

JAHRES- BERICHT 2019

HiFiEXTRA®

Franken können das.



Ihr Partner für:

**HiFi • CAR - HiFi • TV • VIDEO • SAT-ANLAGEN
TELEKOMMUNIKATION • ISDN • AUTOTELEFON**

WIR SIND UMGEZOGEN:

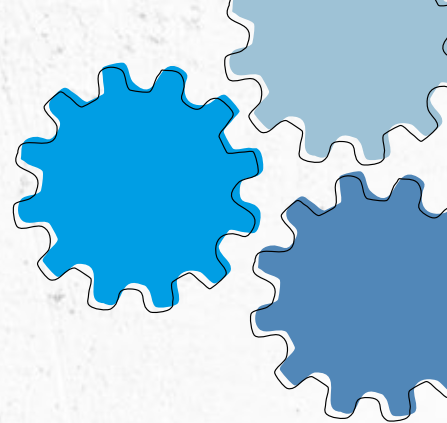
In der Bög 10 • 91330 Eggolsheim

Telefon 0 91 91 / 320 209 90 • Telefax 0 91 91 / 320 209 99

Jägerweg 5 / Gasseldorf • 91320 Ebermannstadt

Telefon 0 91 94 / 87 78 • Telefax 0 91 94 / 89 72

www.hifi-extra.de



GEDANKEN

zum Jahresschluss...

Das Jahr 2019 war zwar einsatztechnisch relativ ruhig, es hat sich aber sehr viel im Ortsverband Forchheim getan und es hat sich auch viel verändert.

Nach den sehr intensiven Schneeeinsätzen Anfang 2019 waren wir mit verschiedenen Technischen Hilfeleistungen für die Baustelle der Deutschen Bahn tätig. Hier war insbesondere unsere Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen gefordert, die mit Unterstützung des mobilen Hochwasserpegels das Gleisbett während der Bauarbeiten über Monate hinweg zuverlässig entwässert hat. Auch über diese Einnahmen waren wir heuer in der Lage, eine Reihe von Anschaffungen zu realisieren – Anschaffungen, die unsere Einsatzfähigkeit nachhaltig steigern.

Auch die Umsetzung des Rahmenkonzeptes hat die ersten Schritte gemeistert, die Fachgruppe Notversorgung/Notinstandsetzung sowie unsere neue Fachgruppe Schwere Bergung sind mit Führungskräften und Helfern besetzt und die ersten Ausbildungsdienste sind gemacht.

Wo Licht ist, ist leider aber auch Schatten – die schon lange erhoffte und auch noch vor kurzem vom scheidenden Präsidenten Broemme versprochene Wandlung der Fachgruppe Bergungstaucher in eine offizielle, vom THW finanzierte, Fachgruppe ist bis heute leider ausgeblieben. Für viele der betroffenen Fördervereine eine mittlerweile finanziell kaum noch zu bewältigende Aufgabe. Auch in Forchheim sind wir hierbei an bzw. über unseren Leistungsgrenzen. Wenn es das erklärte Ziel des THW's ist, die Bergungstaucher aussterben zu lassen, so hat man dieses Ziel wohl schon bald erreicht.

Auch die zentrale Ausschreibung und Beschaffung von einsatztauglichen Fahrzeugen und Gerätschaften funktioniert, insbesondere bei Spezialanfertigungen, so gut wie nicht mehr – ein Umstand, der das THW nicht nach vorne bringt und wie bei unserer neuen Pumpe eben leider keine 25.000 Liter Wasser pro Minute pumpt.

Komplett gegenläufig ist die Situation im Landkreis Forchheim, der mit seinen weitsichtigen Planungen unter Einbeziehung aller am Katastrophenschutz beteiligten Organisationen mittlerweile zu einem der Vorzeige-Landkreise in Bayern zählt. Hier muss man allen Akteuren danken – unserem Landrat Dr. Hermann Ulm, dem zuständigen Fachbereich für Brand- und Katastrophenschutz, der Feuerwehr, dem BRK mit allen seinen Facheinheiten sowie der DLRG – Zusammenarbeit auf Augenhöhe ist auch in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich. Wenn sie aber wie im Landkreis Forchheim gelebt wird, entsteht eine unbezahlbare wie unschlagbare Gemeinschaft.

Dass wir unseren Beitrag in dieser Gemeinschaft leisten können, verdanken wir natürlich unseren Helferinnen und Helfern, unseren Führungs- und Funktionskräften sowie unserer Jugend und unserer Helfervereinigung – DANKE!

Last but not least ist der Ortsverband Forchheim um noch eine kleine Gruppe reicher geworden, im Oktober wurde unsere Minigruppe ins Leben gerufen – Kinder ab 6 Jahren können sich jetzt auch bei uns spielerisch auf die Aufgaben als THW-Helfer/-in vorbereiten. Danke an unsere beiden Betreuerinnen Caro und Emily, die sich dieser Herausforderung stellen!

Jetzt wünsche ich uns allen eine ruhige und erholsame Weihnachtszeit, ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr sowie viel Spaß beim Lesen unseres Jahresberichtes!





DAS 2019 DES HELFERVEREINS

Der Beginn unseres HeVe-Jahres war am Faschingsonntag, als nach dem großen Umzug alle Kinder zum **Kinderfasching** in den Unterrichtsraum geladen waren. Nicole und Guido kümmerten sich um beste Unterhaltung durch Spiele und Süßigkeiten.

Weiter ging es mit der traditionellen **Skifahrt** nach Berwang im März: Vollkommen ausgebucht war es ein schönes Wochenende auf und abseits der Piste.

Gleichzeitig zur Bootsausbildung fand am ersten Juni-Wochenende das Forchheimer Stadtfest statt, bei dem wir gemeinsam mit den Vereinen von BRK, Feuerwehr und DLRG erfolgreich die erste „**Blaulichtmeile**“ mit Ausschank, Essen und Musik stemmen konnten.

Der 6. Juli stand im Zeichen unseres **Familienfestes**. Vielen Dank an alle Bootsführer, Kuchenbäcker/innen, Salatzubereiter/innen und an das Grillteam! Es war ein sagenhafter Tag für alle Mitglieder und ihre Angehörigen!

Am 19. Juli fand traditionell unser **Fußballspiel** auf dem Programm. Anstatt wie bisher mit Teams von U30 und U30 hieß der diesjährige Gegner „Feuerwehr

Forchheim“. Nachdem wir uns mit 6:5 geschlagen geben mussten, ging es gemeinsam weiter in den Kellerwald, wo der **Kameradschaftsabend** auf dem Greifkeller stattfand.

Im September feierte Georg Kestler seinen 70. **Geburtstag**. Die Abordnung der THW-Gratulanten staunte nicht schlecht, als er anlässlich seines Ehrentages einen Scheck über 1.000 € an die Helfervereinigung überreichte. *Vielen Dank für diese Spende!*

Ebenfalls im September konnten wir unseren neuen **Teleskopplader** in Empfang nehmen: Gemeinsam mit der Jugendgruppe und dem Landkreis Forchheim konnten wir nach dem „Tod“ unseres alten Geräts nun einen Manitou MT 1335 mitsamt Zubehör anschaffen.

Der Monat endete mit dem **Schafkopfrennen**, bei dem Ture Tille den 1. Platz belegte. Nur ein Wochenende später ging es bereits weiter mit dem **Weinfest**, dem Markus Brand musikalisch richtig einheizte.

Seit dem 29. November sind unsere Ehrenamtlichen bereits wieder eingebunden, um die Bude auf dem **Forchheimer Weihnachtsmarkt** am Laufen zu halten.

Der Endspurt des Jahres wird das traditionelle **Früh-schoppen** am 2. Weihnachtsfeiertag sein und bereits jetzt freuen wir uns auf ein erfolgreiches 2020!

Veranstaltungen im Jahr 2020

Einfach den Code mit der Smartphone-Kamera abscannen, den Kalender abonnieren und immer Up-To-Date sein!

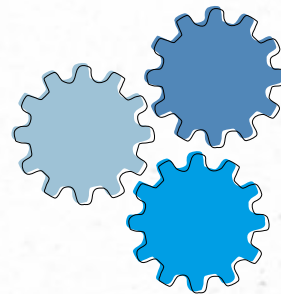


Dieter Wölfel
Vorsitzender



Herzlichen Dank an alle, die uns in 2019 unterstützt haben!

BESUCH IM UND AUS DEM BUNDESTAG



Text Susanne Böhmer (Abgeordnetenbüro), Christian Wilfling
Fotos Nicole Endres, Malte Stache

In der Zeit, in der die Parlamentarier normalerweise ihre Sommerpause machen, geht der Bamberg-Forchheimer Bundestagsabgeordnete Andreas Schwarz auf Tour durch seinen Wahlkreis, um zuzuschauen, zuzuhören und mit anzupacken.

Die erste Station der diesjährigen Sommertour war das THW Forchheim. Nachdem Schwarz bereits im Sommer 2014 vorbeischaute und sogar am Ausbildungsdienst teilnahm, brachte er sich am 23. Juli auf den neuesten Stand über Fuhrpark, Projekte und Anliegen an die Bundesregierung.

„Ich finde es bemerkenswert, wie sich Bundestagsabgeordneter Schwarz für die Belange des Katastrophenschutzes einsetzt“, freute sich auch Ortsbeauftragter Christian Wilfling. „Ein klasse Auftakt zu meiner diesjährigen Sommertour war das“, freute sich der Abgeordnete nach dem Termin.



Nur zwei Monate später, am 24. September, gab es einen weiteren Besuch – diesmal allerdings in Berlin! Die THW-Bundesvereinigung lud zur Veranstaltung „MdB trifft THW“.

An interaktiven Stationen lernten die Abgeordneten die Einsatzbereiche des THW kennen. Unter dem Motto „MdB trifft THW - Sicherheit im Blick“ informierte das THW unter anderem über das ehrenamtliche Engagement im THW und seine neue Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung. Insbesondere informierten rund 400 ehren- und hauptamtliche THW-Angehörige an Mitmachstationen über ihre Kompetenzen.

„Hier konnte man heute einen guten Überblick über die Einsatzbereiche unseres THW bekommen. Wir Abgeordneten analysierten unter anderem Wasser aus der Spree, erfuhren mehr über die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr sowie über die Unterstützung von Friedensmissionen der Vereinten Nationen im Ausland“, zeigte sich Andreas Schwarz beeindruckt. „Das war eine wichtige Aktion, um die Bandbreite kennenzulernen und umso mehr das freiwillige Engagement der THW-Helferinnen und Helfer schätzen zu lernen.“

Auch der Forchheimer Ortsbeauftragte Wilfling freute sich über die Teilnahme des Abgeordneten an der Veranstaltung: „Zuerst darf ich mich im Namen des THWs bei Herrn Andreas Schwarz, MdB für sein unermüdliches Engagement für das THW bedanken! Die Bundesanstalt ist auf einem guten Weg aber noch nicht am Ziel - neben den noch fehlenden Mittel zur Umsetzung des Rahmenkonzeptes ist es dem THW auch ein zentrales Anliegen, sich bei der Abrechnung von örtlichen Einsätzen mit



den Feuerwehren zu synchronisieren - d.h. wenn die Feuerwehr keine Rechnung stellt, dann wird es auch keine Rechnung vom THW geben. Dadurch kann man den Berührungängsten und einem „Nicht-Einbinden“ der vorhandenen THW-Ressourcen aus Kostengründen in vielen Landkreisen entgegenwirken. Dazu müssen aber die finanziellen und verwaltungstechnischen Voraussetzungen geschaffen werden.

Zum Glück klappt im Landkreis Forchheim die Zusammenarbeit aller Blaulichtorganisationen sehr gut! Ein weiteres großes Ziel ist eine bessere Schlagkraft bei der Bewältigung größerer Stromausfälle (Stichwort: Schutz Kritischer Infrastruktur) - hier braucht man Mittel zur Anschaffung von Notstromanlagen sowohl für das Einspeisen in das örtliche Netz oder in öffentliche Gebäude als auch zur Sicherstellung der Betriebs- und Kommunikationsfähigkeit der THW-Unterkünfte selbst.“

SCHNEE CHAOS

in Südbayern!

Text Nicole Endres

Fotos Nicole Endres, Jürgen Wöhrmann,
Markus Petermann

Nach tagelangen Schneefällen in Südbayern war das THW im Januar in vielen Landkreisen der Voralpenregion im Einsatz, um Straßen und Dächer frei zu räumen und Koordinierungsstäbe zu unterstützen.

Für den Ortsverband Forchheim begann der Einsatz am Donnerstag, den 10. Januar 2019 mit der Alarmierung des Baufachberaters nach Berchtesgaden. Gegen 22.00 Uhr machten sich Carl Schell und Leonhard Hoppe auf den Weg, um dort ab Freitag Schneelastmessungen durchzuführen und auszuwerten, ob Gebäude der Last standhalten oder vom Schnee befreit werden müssen.

Am Vormittag des 11. Januar ging dann der Einsatzauftrag für unsere Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit Nicole Endres ein. Im Auftrag des THW-Landesverbandes Bayern wurde auch sie nach Berchtesgaden gerufen. Dort war sie von Freitag bis Sonntag für das Mediateam des Landesverbandes unterwegs, um den Einsatz in den verschiedenen Abschnitten zu dokumentieren und Fotos für die Pressearbeit des THW zu liefern.

Wenige Stunden später erhielt der Ortsverband erneut eine Alarmierung – eine Bergungsgruppe wurde in die Region Traunstein gerufen, um Dächer von der Schneelast zu befreien. Also machten sich 13 Helferinnen und Helfer noch am Freitagabend auf den Weg nach Oberbayern. In der Nacht fanden sie Unterschlupf beim THW Ortsverband Freising, um in den Morgenstunden des Samstags nur noch eine Teilstrecke bis zum Bereitstellungsraum in Übersee am Chiemsee zurückzulegen.

Die Forchheimer THWler waren mit rund 40 Männern und Frauen über 10 Tage lang im Schnee-Einsatz in Oberbayern.



Somit waren ab Samstag, dem 12. Januar 2019 insgesamt 13 Helferinnen und Helfer damit beauftragt, verschiedene Dächer in Reit im Winkl von der Schneelast zu befreien. Gemeinsam standen sie täglich rund acht Stunden auf sowohl öffentlichen, gewerblichen und auch privaten Dächern, um mit Schneehexen gegen Schneemassen von bis zu 2,5 Metern anzukämpfen. Dabei waren sie sowohl bei Schneefall, Regenschauern und strahlendem Sonnenschein hochmotiviert, um im Einsatz „Schneechaos“ zu helfen. Auch der Baufachberater fuhr am Mittwoch, den 16. Januar noch einmal nach Berchtesgaden zur Schneelastmessung.

Bis in die Abendstunden des 18. Januars, also etwas mehr als eine Woche lang, ging der Einsatz des Ortsverbandes Forchheim. In insgesamt drei Schichten mit Bergungsgruppen zu je 13 THWlern, zwei Baufachberater-Schichten und einem MediaTeam-Auftrag waren rund 40 Helferinnen und Helfer mehr als 2.000 Stunden in zwei Landkreisen im Einsatz.

Insgesamt waren in allen fünf oberbayerischen Landkreisen, welche zu der Zeit den Katastrophenfall ausgerufen hatten, etwa 9.300 THW-Kräfte aus 150 Ortsverbänden mit rund 60.000 Dienststunden im Einsatz „Schneechaos“.





Ehre...

Text Stephan Stühler
Fotos Andreas Hellmann,
www.pepper-arts.de



Der 24. Mai 2019 wird für einige Helfer lange in Erinnerung bleiben. Der Grund hierfür war die Einladung des Ortsverbandes Forchheim zum Ehrungsabend in die ehemalige Kapelle St. Gereon am Landratsamt Forchheim. Hier wurden verdiente Kameradinnen und Kameraden für ihre stete Einsatzbereitschaft und überdurchschnittliches Engagement mit dem Helferzeichen in Gold und Gold mit Kranz ausgezeichnet.

Ortsbeauftragter Christian Wilfling begrüßte die anwesenden Vertreter aus Politik, der Feuerwehr, alle weiteren Gäste und übergab dann das Wort an Christian Schwarz von der Regionalstelle Bamberg, der die Ehrungen vornahm. In seiner Rede ging er auf die Grundzüge des Ehrenamtes ein, dass es in der heutigen Gesellschaft nicht mehr selbstverständlich sei zu helfen. Doch anhand der geleisteten Stunden gebe es im Ortsverband Forchheim viele Vorbilder für gelebtes Ehrenamt.



Mit 1.118 Stunden stand **Nicole Endres** hier an der Spitze im Regionalbereich. Die Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit ist seit 2003 im THW und auch überregional in der THW Jugend Oberfranken sowie dem Mediateam Bayern tätig. Hierfür wurde ihr das Helferzeichen in Gold überreicht.



Seit 2001 im THW tätig, zuerst in der 2. Bergungsgruppe und dann als Truppführer in der 1. Bergungsgruppe, leistet **Johannes Blümlein** jetzt im Zugtrupp seinen Dienst. Ihm wurde wegen seiner fachlichen Kompetenz und großen Engagements auch das Helferzeichen in Gold verliehen.



Als Truppführer des Pegeltrupps und Pumping Expert im HCP-Modul Bayern hat der 2002 eingetretene **Christian Lachmann** die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen geprägt und mitgestaltet. Auch ihm wurde das Helferzeichen in Gold angesteckt.



Michael Wölfel kam 2001 zum THW, nach der Grundausbildung wurde er Helfer in der 1. Bergungsgruppe und übernahm 2011 den Posten des Truppführers, den er bis heute ausführt. Der geschätzte Helfer erhielt auch das Helferzeichen in Gold.



Ebenfalls aus der Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen kam der jetzige Jugendbetreuer und stellvertretende Ortsjugendleiter **Guido Glässner**. Seit 2006 im THW ist er bei den Jugendlichen sehr beliebt und respektiert. Ein Helferzeichen in Gold zierte jetzt auch seine Uniform.



Das Helferzeichen in Gold mit Kranz wurde an **Thorsten Heimann** verliehen. Bereits 1998 trat er ins THW ein, leitet seit 2004 als Gruppenführer die Gesckiche der 1. Bergungsgruppe und erhielt 2007 bereits das Helferzeichen in Gold. Er prägt zusätzlich seit Jahren die Atemschutzausbildung und die THV-Ausbildung im Ortsverband und sowie die beiden Bergungsgruppen. Für sein fundiertes Fachwissen und seine kameradschaftliche Art wurde er jetzt wieder ausgezeichnet.

Nach den Auszeichnungen bedankte sich der stellvertretende Landrat Otto Siebenhaar bei allen geehrten für ihre geleistete Arbeit. Er überbrachte die Grüße des Landkreises und der Stadt Forchheim und wünschte dem THW noch viele Helfer, die den großen Vorbildern hier nachfolgen mögen. Anschließend gab es noch einen Stehempfang in der Cafeteria des Landratsamtes.

Ganz besonders bedanken möchten wir uns bei Lucky Schmidt, der die Veranstaltung wieder musikalisch umrahmte.



Für ihr Engagement von 25, 40 und 50 Jahre wurden am 14. Oktober 2019 insgesamt sechs Helfer der THW Ortsverbände Forchheim und Kirchhehrenbach geehrt.

Geladen hatte dazu Landrat Dr. Hermann Ulm, der im Auftrag des Bayerischen Staatsministers des Innern, Herrn Joachim Herrmann den Helfern die Verleihungsurkunden und Ehrenzeichen überreichte. Auch Helfer des Bayerischen Roten Kreuz Forchheim, sowie verdiente Bürger des Landkreises Forchheim wurden für ihr Engagement im Landkreis Forchheim und bei ihren Vereinen geehrt.

Für 25 Jahre wurde **Christian Kalb** vom THW Forchheim geehrt. Er trat 1994 in die Jugendgruppe ein. 2000 absolvierte er die Grundausbildung und seit 2001 ist er in der Fachgruppe Tauchen positioniert. Er war Gruppenführer und ist als Bergungstaucher, sowie als ausgebildeter Bootsführer dort ein wichtiges Mitglied. Eine Vielzahl an Erfahrungen sammelte er neben seinen Ausbildungsdiensten auch bei Einsätzen, wie zum Beispiel bei den Hochwasserkatastrophen 2002 und 2013.



Das Ehrenzeichen für 40 Jahre wurde **Siegfried Feustel** durch Landrat Ulm übergeben. Er trat 1979 dem THW Forchheim bei und absolvierte die Grundausbildungsgruppe. Erfahrungen sammelte er als Helfer und als Gruppenführer des 1. Bergungszuges im Ortsverband Forchheim bei Ausbildungsdiensten und Einsätzen. Einen weiteren wichtigen Teil übernahm er 1986 als Gründungsvorstand der THW Helfervereinigung des THW Forchheim, die er bis 2002 als 1. Vorsitzender führte. Auch kümmert er sich als Ehrenvorsitzender weiter um die Belange des Vereins.



Ein weiteres Ehrenzeichen für 40 Jahre wurde **Karl-Heinz Pfeffermann** überreicht. Seit 1979 ist er Helfer und kann die Teilnahme an einer großen Reihe an Ausbildungsveranstalten und Einsätzen vorweisen. Diese erlangte er bis 1999 als Fachhelfer der Fachgruppe Infrastruktur. Seitdem setzt er sein Fachwissen bei der Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen ein. Dieses Fachwissen in Verbindung mit seiner Fachgruppe konnte er bei den Hochwasserkatastrophen 2002 und 2013 unter Beweis stellen.



50 Jahre beim THW kann **Hans-Norbert Fuchs** aufweisen. Nach dem Eintritt 1968 und abgeschlossener Grundausbildung war er als Gerätewart und Kraftfahrer in verschiedenen Einheiten tätig. Auch auf viele Einsätze im In- und Ausland kann Hans-Norbert Fuchs zurückblicken, und hier aus den Erfahrungen Wissen abgreifen. Ein weiteres Betätigungsfeld und fester Termin im Kalender von Hans-Norbert Fuchs ist die „BR-Radltour“, die er seit Anbeginn nunmehr 30 Jahre begleitet und hier als Kraftfahrer für den Transport von Matratzen und Gepäck der Radltour-Teilnehmer zuständig ist.



Ebenfalls 50 Jahre beim THW Forchheim kann **Elmar Reck** vorzeigen. Als Gruppenführer des 1. Bergungszuges kümmerte er sich in verantwortungsvoller Weise um die Rettung von Menschen, Tieren und Sachwerten aus Gefahrenlagen. Während dieser Zeit konnte er dies bei einer Vielzahl von Hilfeinsätzen unter Beweis stellen. In der Alters- und Ehrengruppe leistet er auch heute noch wie vor einen wichtigen Beitrag beim THW Forchheim und kümmert sich dort mit seinen Kollegen um kleinere und größere Projekte rund um den Ortsverband.



Text Oliver Helmer (LRA Forchheim),
Karoline Kötter (OV Kirchhehrenbach)
Fotos Karoline Kötter



7 NEUE KRÄFTE

Insgesamt acht Neue haben in 2019 unsere Grundausbildung durchlaufen und die dazugehörige Prüfung bestanden. Sieben davon bleiben uns als Einsatzkräfte in Forchheim erhalten.

In die Frühjahrsprüfung, die im April im Ortsverband Mellrichstadt stattfand, gingen wir mit zwei Helfern rein und zwei neuen Helfern wieder nach Hause: **Franz-Georg** unterstützt seitdem die 1. Bergungsgruppe und **Simon** hat sich dafür entschieden, der Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen mit Tatkraft zur Seite zu stehen.

Im Oktober fand die Prüfung im Ortsverband Schweinfurt statt. Aus dieser durften wir fünf Neue für unseren Ortsverband sowie einen neuen Sachbearbeiter Einsatz für die Regionalstelle Bamberg mit nach Hause nehmen. Ganz frisch dabei sind also nun **Marvin**, der die Fachgruppe N unterstützt und **Mario**, der nun in der Schweren Bergung tätig ist. **Emily** war bereits sieben Jahre lang in der Jugendgruppe aktiv und hat sich nun der Bergungsgruppe verschrieben. **Uwe** taucht in seiner Freizeit gerne und unterstützt daher auch die Bergungstaucher bei ihrer Arbeit, während **Max** ab sofort Dienst in der Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung leistet. **Steffen** ist seit Anfang 2019 der neue Sachbearbeiter Einsatz in der Regionalstelle und hat als Grundwissen über seinen Beruf auch die Grundausbildung absolviert. Als Kommandant einer nahegelegenen Feuerwehr bleibt er aber ehrenamtlich nicht weiter im THW aktiv.

Wir bedanken uns bei unserem Ausbildungsbeauftragten Michael Wokusch, der alle Anwärter mit viel Geduld und Genauigkeit bestens auf ihre Prüfung und das spätere Leben als Einsatzkraft vorbereitet.

Mario, Emily und Uwe haben ihre Prüfung übrigens sogar mit 100 % bestanden, sich also weder in der Theorie noch in der Praxis einen Fehler erlaubt!



AUF EIN WORT MIT AUSBILDER MICHAEL

Immer und immer wieder das Gleiche erzählen – Hand aufs Herz: Ist das nach einigen Jahren nicht langweilige bis lästige Routine?

Die Antwort ist ein klares NEIN! Es ändern sich Inhalte der Ausbildung und Vorgaben, so sind z.B. die Zulassungsvoraussetzungen zur Prüfung viel anspruchsvoller als früher. Das macht einige Arbeit, dafür sind die AbsolventInnen der GA danach sofort einsatzbefähigt. OK, einen Haken hat die Sache: *Natürlich gilt das erst ab Volljährigkeit.*

Und das spielt tatsächlich eine Rolle, denn die Altersspanne der Mitglieder unserer GA-Gruppen ist in den letzten Jahren immer größer geworden. Von Sechzehnjährigen bis zu lebenserfahrenen Quereinsteigern Ü40 ist alles vertreten. Überhaupt sind die Gruppen mit der Zeit immer bunter geworden. Das ist toll und richtig schön ist es, zu beobachten, wie dieser zusammengewürfelte Haufen mit der Zeit zu einem Team wird, das kameradschaftlich zusammenhält und sich gegenseitig mitzieht.

All das sorgt dafür, dass die Aufgabe interessant bleibt und immer wieder viel Freude macht. Gerade die „letzte Meile“ vor der Abschlussprüfung wird nie Routine werden und immer ein bisschen spannend bleiben: Sind alle fit in Theorie? Haben sie auch wirklich jede Praxisaufgabe in der nötigen Tiefe verinnerlicht? Werden die Voraussetzungen von Eingangsuntersuchung und Impfungen bis EH-Kurs rechtzeitig erfüllt sein? Am Prüfungstag stellt sich dann heraus, dass wieder mal alles in bester Ordnung ist. Also einfach nur genießen und dann gemeinsam mit den erfolgreichen Prüflingen um die Wette strahlen.

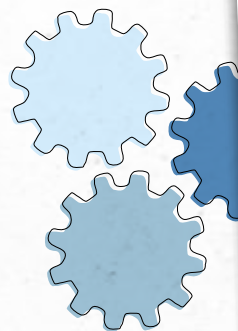
BR- RADLTOUR

Text + Fotos: Karoline Kötter (OV Kirchehrenbach)

Auch zum Jubiläum unterstützte das Technische Hilfswerk (THW) die BR-Radltour. Dieses Jahr zum 30. Mal. Großlogistik in Blau für eine gelungene Jubiläumstour mit Fahrzeugen und Helferinnen und Helfern aus 14 bayerischen Ortsverbänden – darunter ein Forchheimer.

Auch in diesem Jahr unterstützte das THW die BR-Radltour, die in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen feierte. Mit 33 Helferinnen und Helfern aus vielen bayerischen THW Ortsverbänden kümmerten sich die THW-Helfer um ca. 25 Tonnen Gepäck, 1.200 Matratzen. Dazu kamen noch die Tourteilnehmer, die während der Tour einen technischen Defekt oder einfach keine Kraft mehr hatten weiter zu fahren. Auch hier kümmerten sich die Helferinnen und Helfer mit drei Mannschaftslastwagen (MLW) darum, dass die Teilnehmer bis zum Ziel kamen. Für das Gepäck und die Matratzen hatten die THWler 1 Sattelzug, 7 Hängerzüge und 2 MLW dabei, die jeden Morgen beladen und gegen Mittag an den jeweiligen Etappenzielen abgeladen wurden. Dazu brachten die Teilnehmer morgens ihr Gepäck und die Matratze auf der sie zuvor geschlafen hatten zu den THW-LKW, damit die Helfer sie für den Weitertransport verstauen konnten.

Einer dieser LKW war der MAN mit Ladebordwand der Forchheimer Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen. Gefahren wurde er von einem richtigen Radltour-Urgestein: Hans-Norbert Fuchs wurde 2018 für 50 Jahre THW-Zugehörigkeit ausgezeichnet. Bei der Jubiläumsradltour feiert auch er sein Jubiläum. Genau so lange wie es die Radltour gibt, ist „Fuchsi“ auch schon dabei, um Matratzen zu schlichten und transportieren.



Über die Zeit entstanden im Team quer durch ganz Bayern enge Freundschaften, welche die Zusammenarbeit noch schöner machen.

Hans-Norbert Fuchs



SILBERRÜCKEN



Hans-Norbert ist Teil unserer Alters- und Ehrengruppe. Diese wurde vor einigen Jahren gegründet, um in die Jahre gekommene Aktive wieder zurück ins THW zu holen. Seitdem treffen sie sich regelmäßig, machen verschiedene Arbeiten, kleinere Reparaturen und manche kommen sogar zum ein oder anderen Dienst der Einheiten, um nicht einzurosten! Wir finden das toll - nicht nur, um Geschichten von früher aufsaugen zu können. Im THW gibts keine Obergrenze! Unser ältester aktiver Helfer ist übrigens 71 Jahre und als Schirrmeister für unsere über 30 Fahrzeuge (und Anhänger) zuständig!



Renovierungs- und Sanierungsarbeiten
Baggerarbeiten
Transportarbeiten
Pflasterarbeiten
Gartenpflege
Baumfäll- und Rückschneidearbeiten
Abbruch- und Entsorgungsarbeiten
Gerüstverleih

Jörg Nützel
Hauptstr. 7
91090 Effeltrich

Tel/Fax: 09133 789848
Handy: 0171 5764109
Mail: j-nuetzel@t-online.de



FARBE MACHT SPASS!

K U W E

BODENBELÄGE · FARBEN · TAPETEN



FÜR ALLE, DIE ES NATÜRLICH LIEBEN.

Inh. Waldemar Welker
Am Kreuzbach 4
91083 Baiersdorf
Tel. 0 91 33 - 35 57
Fax 78 92 17
info@kuwe-baiersdorf.de

RELIUS



RELIUS Silat Bio Innen

- Allergikergeeignete Innenwandfarbe
- Ohne Konservierungsstoffe
- Schimmelpilzhemmend



www.kuwe-baiersdorf.de

BOOTS- AUSBILDUNG

Im inzwischen 46. Jahrgang machten sich auch 2019 fast vierzig THW-Angehörige aus Forchheim am Vatertag auf den Weg zur Sonderausbildung auf der Donau nach Straubing. Mit insgesamt acht Fahrzeugen, vier Booten, einer autarken Feldküche, einem großen Trinkwasseranhänger und erstmals auch einem Kühlanhänger stoppte der Konvoi auf der Anreise zum ersten Mal in Kelheim.

Während sich die Verpflegungsmannschaft um das Mittagessen für alle kümmerte, ließ der Rest ein Schlauch- und zwei Mehrzweckboote in Stausacker zu Wasser, um in schönster Umgebung mit dem ersten Teil des Ausbildungswochenendes zu beginnen. Eine kurze Pause im Kloster Weltenburg wurde eingeschoben, bevor die "Manuelle Bootsführung" durch den Donaudurchbruch nach Kelheim startete. Nicht nur der gestiegene Wasserstand und die damit verbundene starke Strömung machten den motivierten THWlern beim kleinen Wettrennen zu schaffen – die warmen Temperaturen wurden bei einer kurzen und effektiven Wasserschlacht bekämpft. In Kelheim angekommen wurden die Boote wieder aufgeräumt und die vom Verpflegungstrupp zubereiteten "Blauen Zipfel" sorgten für eine Stärkung der ausgepowerten Bootsmänner und -frauen.

Rund eine Stunde dauerte das Übersetzen zum eigentlichen Ziel: dem 1. MWSC Straubing. Der hohe Wasserstand der Donau machte eine Komprimierung des temporären Zuhauses notwendig, welches am Vortag noch überflutet war. Die durchgehenden rund 20 °C mit Sonnenschein machten ein Verpflegungszelt überflüssig, was den Aufbau von nur drei Zelten erforderte. Der Donnerstagabend bot dann einen gemütlichen Austausch mit den Freunden vom THW Ortsverband Straubing im Sonnenuntergang.

Am Freitagmorgen gegen 8.30 Uhr machte sich die Kolonne mit Forchheimer und Straubinger Fahrzeugen nach Regensburg, wo insgesamt sechs Boote zu Wasser gelassen wurden: drei Mehrzweck- und ein Mehrzweckarbeitsboot, ein Schlauchboot und ein Ponton. Etwa 25 Helferinnen und Helfer nutzten den Weg aus der Oberpfalz nach Niederbayern nicht nur für einen Ausflug auf die 461 Stufen höher gelegene Walhalla und ein Mittagessen an der Donau. Sie konzentrierten sich auf die Unterschiede vom Fahren auf unserem Kanal als Stehgewässer zur Donau als Fließgewässer. Der Fluss

ist außerdem um einiges breiter als der Main-Donau-Kanal, was verschiedene Manöverfahrten möglich machte. Die verschiedenen Bootstypen sind ebenso eine gute Übung für die teilnehmenden Bootsführer, um sich im Ernstfall auch auf den Booten anderer Ortsverbände auszukennen.

Nach rund 55 Kilometern und zwei Schleusen warteten dann auf dem Gelände des 1. MWSC Straubing bereits viele Helfer aus Forchheim und Straubing sowie dem Gastgeber auf die Bootsleute. Der Verpflegungstrupp war inzwischen fleißig und hatte das Abendessen aus Spargelcremesuppe und Gulasch mit Semmelknödeln bereits fertig. Nach einer kurzen offiziellen Ansprache aller drei Organisationen und der Übergabe von Gastgeschenken an die Motorwassersportler wurde der entspannte Teil des Freitags begonnen.

Allerdings nicht zu lange, denn der Samstag stand im Zeichen des Aufbruchs: Nach dem Frühstück unterstützte der Ortsverband Straubing die Forchheimer THWler noch beim Abbau von drei Zelten, dem Dusch- und dem Kochbereich und gegen 10 Uhr konnte der Platz verlassen werden. Auf etwa halber Strecke durfte sich diesmal die Küchenmannschaft entspannen, denn der Vorsitzende des Helfervereins Dieter Wölfel übernahm die Rechnung des Besuchs einer Gaststätte. Endgültig zuhause waren die erschöpften Bootsleute dann am Nachmittag, als die Ausstattung aufgeräumt und die Einsatzbereitschaft wieder hergestellt werden konnte.

Wir bedanken uns bei den Mitgliedern des 1. Motorboot- und Wassersportclubs für die Gastfreundschaft sowie bei den Kameraden des THW Ortsverbandes Straubing für eine erneut sehr lehrreiche und spaßige Ausbildung!

Text + Fotos: Nicole Endres





BRAND

im Burker Stadtwald!

Text KBR Oliver Flake

Fotos Nicole Endres

Großes Übungsszenario soll Leistungsfähigkeit des Landkreiskonzeptes überprüfen.

Am Samstag heulten die Sirenen rund um die große Kreisstadt Forchheim. Aus den alarmierten neun Feuerwehren sowie dem Technischen Hilfswerks und dem Rettungsdienst eilten die ehrenamtliche Helfer zur angesetzten Alarmübung über Burk in den Forchheimer Stadtwald, um einen großflächigen Waldbrand zu bekämpfen. Diese Brände sind derzeit ja in aller Munde und auch der Landkreis Forchheim hat sich hierüber in den letzten Jahren viel Gedanken gemacht. Die Wehren erwarteten drei Einsatzabschnitte mit unterschiedlich schweren Schadensereignissen, die es zu bewältigen galt. Neben einem Vollbrand einer großen Waldfläche mussten auch Entstehungsbrände und Nachlöscharbeiten abgearbeitet werden. Grund dieser Einsatzübung war die Überprüfung der Leistungsfähigkeit der durch den Landkreis Forchheim beschafften Einsatzmittel und der geschulten Führungsstruktur bei einem solchen Großereignisses.

„In den letzten vier Jahren wurde vom Landkreis im Rahmen des Brand- und Katastrophenschutzes umfangreiches Material beschafft und den Feuerwehren, dem THW und dem Rettungsdienst zu Verfügung gestellt. Diese Einsatzmittel sind Bestandteil des Entwicklungskonzeptes, welches unter Abstimmung mit den Feuerwehren und Hilfsorganisation erstellt um umgesetzt wurde.“ so Kreisbrandrat Oliver Flake, der mit seinem Übungsstab für die Planung dieser Übung verantwortliche zeichnete.

Der Brand- und Katastrophenschutz basiert im Wesentlichen auf den Säulen der technischen Hilfe und des Rettungsdienstes, welche organisatorisch für ihre Bereiche verantwortlich zeichnen. Der Landkreis ist als untere Katastrophenschutzbehörde für den Katastrophenfall oder eines Koordinierungsbedürftigen Ereignisses verantwortlich und muss hierzu die nötigen Mittel und Organisationsstrukturen zur Verfügung zu stellen. „Es wurde in der jüngsten Vergangenheit durch den Landkreis Forchheim einiges in diesem Bereich investiert und Maßnahmen umgesetzt, welche von uns für sinnvoll erachtet wurden. Jetzt stehen wir in der Pflicht die



Funktionalität unter Beweis zu stellen und damit auch dem Bürger und den Kommunen die Sinnhaftigkeit der verwendeten Finanzmittel darzulegen.“ betonte Flake.



Im Fokus stand bei dieser Übung die beschaffte Hochleistungspumpe, welche für die Wasserförderung bei großen Brandereignissen und Hochwasser einzusetzen ist und das Zusammenspiel der Feuerwehren und des THW bei einem derartigen Ereignisses zu beüben. Die Leistungsfähigkeit dieser Pumpe und die technische Koordination von Feuerwehr und THW konnten bei dieser Großübung unter Beweis gestellt werden. Das Ergebnis dieser vierstündigen Alarmübung überzeugte vollumfänglich. „Die Pumpe hat die Erwartungen von Feuerwehr und THW mehr als erfüllt, die Zusammenarbeit in der örtlichen Gefahrenabwehr als Feuerwehr mit der Bundeseinheit THW Forchheim lief reibungslos, absolut ergänzend und kameradschaftlich, die geübten Führungsstrukturen wurden ebenso erfolgreich umgesetzt.“ betonte der Kreisbrandrat abschließend.



Neben den Feuerwehren aus Burk, Buckenhofen, Forchheim, Reuth, Kersbach, Eggolsheim, Hallerndorf, Hausen, Heroldsbach/Thurn, Kirchehrenbach, dem THW OV Forchheim und der Rettungshundestaffel Forchheim mit einer Drohne waren auch das Rote Kreuz bei dieser Großübung der Kreisbrandinspektion beteiligt. Insgesamt wurden zum Abschluss der Übung rund 250 ehrenamtliche Hilfskräfte durch die Feldküche des THW Forchheim versorgt.

HEL AU

Mit insgesamt 70 Helferinnen und Helfern sorgten wir am Faschingssonntag für die Sicherheit der Teilnehmer am Faschingsumzug 2019. Nach einer Einweisung in die Neuerungen beim diesjährigen Umzug mit einer neuen Streckenführung und damit verbundenen neuen Verkehrsposten begann für die Helfer der Dienst um 12 Uhr. Klaus Backer bedankte sich als Leiter des Ordnungsamtes bereits im Vorfeld für den Einsatz der THW'ler und merkte an, dass ohne diese Unterstützung der Faschingsumzug nicht stattfinden könnte. An 20 Verkehrsposten hatten die Helfer die Aufgabe, die Straßeneinmündungen mit Personen abzusichern und an großen Kreuzungen mit den Fahrzeugen dicht zu machen, damit niemand durchkommt, um den Gaudiwurm zu stören.

Außerdem stellte das THW wie jedes Jahr ein Führungs- sowie ein Abschluss-Fahrzeug. Neu war, dass der Unimog der Fachgruppe Wassergefahren den Wagen vom Elferrat der "närrischen Siedler Lichteneiche-Forchheim e.V." zog. Aufgrund dieses "Verlustes" eines Fahrzeuges an einer großen Kreuzung unterstützten uns die Kameraden vom THW OV Kirchehrenbach, mit drei Personen und ihrem Mehrzweckkraftwagen. Dafür noch einmal ein großer Dank!

Wie immer war auch die THW-Jugend Forchheim mit einem eigenen Wagen im Gaudiwurm vertreten und sorgte mit Konfettibomben, Bonbons, Popcorn und Schokoriegeln für Freude bei den Zuschauern am Straßenrand.



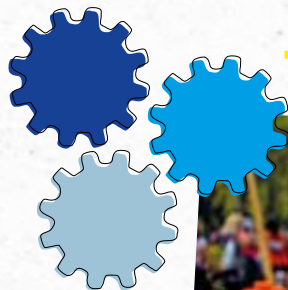
Text Patrick Hoch
Fotos Nicole Endres



Text + Fotos: Nicole Endres

Das THW-Jahr 2019 war mit noch weiteren Umzügen gefüllt. So fuhren die Helferinnen und Helfer beispielsweise im August zum Gäubodenfest in Straubing, um dort beim Auszug der Festwirte aufzupassen, dass kein Zuschauer unter die Räder und Hufe gerät.

Die Feuerwehren aus Hausen und Reuth feierten ihre Gründungsjubiläen, bei deren Festumzügen wir dafür sorgten, dass der Straßenverkehr umgeleitet wurde und keinen Störfaktor für den Umzug darstellte.



Auch Sportveranstaltungen forderten die THW-Kräfte: Beim 8. Forchheimer Stadttriathlon waren sechs Personen eingebunden, um für einen ruhigen, vom Straßenverkehr ungestörten, Streckenverlauf im Bereich der Schönbornstraße zu sorgen.

Der Fränkische Schweiz Marathon schaffte es, dass fast 70 THWler am Sonntagmorgen um 6.30 Uhr auf dem Hof standen, um die Sportler auf der Strecke mit Bananen, Wasser und Mineraldrink zu versorgen.

ÜBUNG

des Regionalbereichs im TCRH Mosbach

Text Stephan Stühler

Fotos Carsten Dotzel, Frederik Jakob,
Jürgen Schmittlutz, Thomas Förtsch



„Erdbeben in Süddeutschland – Stärke 7.2 RS in bewohntem Gebiet“ lautete die Lage, die im Einsatzauftrag für die Regionalbereichsübung 2019 geschildert wurde.

Die angeforderte 1. und 2. Bergungsgruppe machten sich am Freitag, den 12.07.2019, mit GKW1 und THV-Fahrzeug auf den Weg nach Bamberg. Hier wurde ein Verband der oberfränkischen Ortsverbände aus dem Regionalbereich Bamberg aufgestellt. Im geschlossenen Verband verlegte dieser dann ins Schadensgebiet nach Mosbach in Baden-Württemberg. Nach der Ankunft am Übungsgelände erfolgte eine kurze Einweisung, Abendessen und der Bezug der Unterkunft für die kommenden Nächte.

Nach dem Frühstück um 6:00 Uhr am Samstagmorgen erfolgten auch schon die ersten Alarmierungen für die Einsatzkräfte: Diese fanden hier ein teileingestürztes Gebäude, einen großen Trümmerkegel sowie eine verschüttete Straßenbahn vor. Die Aufgabe der Forchheimer Helfer war das Erkunden des Gebäudes, das Schaffen von Zugängen, sowie das Retten von verletzten Personen. Dies geschah teilweise unter Atemschutz durch Röhren und über eine schiefe Ebene, die mit Leiterteilen gebaut wurde. Bis zum Mittagessen waren die ersten Einsatzstellen abgearbeitet, jedoch blieb den THWlern nicht viel Zeit zum Ausruhen. Es wurde eine beim Erdbeben entgleiste Trambahn gemeldet. Vor Ort verschafften sie sich Zugang zur Bahn, befreiten die teilweise schwer verletzten Fahrgäste und fingen auslaufende Betriebsstoffe auf. Der mittlerweile eingetroffene

Notfallmanager der Bahn erteilte nun noch den Auftrag, die Straßenbahn wieder aufzugleisen. Dies wurde mit den Hydraulikhebern des GKW1 unter Sicherung mit Greifzügen und Kreuzstapeln erreicht.

Mittlerweile war es Abend geworden, Übungsende. Nach dem Abendessen blieb noch Gelegenheit, sich mit den anderen Einsatzkräften auszutauschen und einen gemütlichen Abend zu verbringen. Am Sonntag nach dem Frühstück stellten wir dann wieder Marschbereitschaft her und verlegten zurück in die Ortsverbände.

Doch nicht nur die Bergungsgruppen waren an der Übung beteiligt: Die Fachgruppe Logistik/Verpflegung des Ortsverbandes war das gesamte Wochenende über damit beschäftigt, die rund 150 Personen des Regionalbereichs zu verköstigen. Am Freitagabend gab es Gulasch für alle, am Samstagmittag Brotzeit, bevor am Samstagabend gegrillt wurde. Natürlich gab es auch ein breites Frühstücksbuffet jeweils am Samstag und am Sonntag.

Außerdem waren seit Beginn der Übungsvorbereitung vier unserer Helfer an der Planung und Ausarbeitung der Szenarien eingebunden, die das Geschehen am Wochenende als Beobachter mitverfolgt haben.

Uns bleibt nur DANKE zu sagen, dem Planungsteam rund um die Regionalstelle Bamberg für die gute Planung und das großartige Übungsgelände, unserer Fachgruppe Logistik für die hervorragende Verpflegung der kompletten Mannschaft am gesamten Wochenende sowie allen Ortsverbänden des Regionalbereichs Bamberg für die sehr gute Zusammenarbeit. Danke!



3-TAGES-AUSBILDUNG

Text Nicole Endres

Fotos Anna Mauthofer, Nicole Endres

Am 20. September trafen sich rund 60 Helferinnen und Helfer, um über das Wochenende verschiedene Ausbildungsthemen zu behandeln.

Der Freitag bestand aus verschiedenen Stationen, zu welchen sich die Interessierten bereits im Vorfeld eintragen konnten. Bei den Stationen sollten vor allem Themen behandelt werden, mit welchen die meisten Helfer im Ortsverband eher selten in Berührung kommen:

- Digitalfunk
- Mobiler Hochwasserpegel
- Beleuchtungsausstattung
- Aggregate im Ortsverband
- Echolotsystem
- Einen PKW über eine Holzschranke bringen

Den Samstag verbrachten die Bergungsgruppe, die Schwere Bergung und die Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung in einem Abbruch-Haus in Kauernhofen. Dort wurden Mauerdurchbrüche – sowohl mit der neuen Betonkettensäge der Schwere Bergung als auch manuell – hergestellt und das Gebäude mit dem Einsatzgerüstsystem (EGS) abgestützt.

Die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen nahm die Wassergefahren und die Bergungstaucher mit zum Wasserübungsplatz. Hier wurde die Börger-Hochleistungspumpe genau erklärt, aufgebaut und geübt.

Da die THWler in der Unterkunft schlafen sollten, wurden die Abende genutzt, um sich mit den Anderen auszutauschen. Die Fachgruppe Logistik/Verpflegung versorgte die Anwesenden wie gewohnt mit leckersten Gerichten – am Samstag gab es Schäufelr.



Einen Einblick in die Arbeit im Abbruchhaus gibt es hier:



++ EINSATZ ++

Gerade als das Schäufelr verputzt war und der gemütliche Teil der 3-Tages-Ausbildung beginnen sollte, wurden wir an die Bahnstrecke zwischen Forchheim und Eggolsheim alarmiert.

Wo am Freitagabend die Feuerwehren aus Forchheim, Bammersdorf und Eggolsheim zu mehreren Bränden am Bahndamm alarmiert wurden, war zu der Zeit die Strecke gesperrt, da die Kräfte der Deutsche Bahn AG dabei waren, die Schäden zu reparieren.

Wir wurden gerufen, um für die Beleuchtung der Arbeiter zu sorgen. Insgesamt vier Fahrzeuge mit etwa 20 Helferinnen und Helfern bauten an drei Einsatzstellen verschiedene Beleuchtungsmittel auf. Diese blieben über Nacht dort und wurden am Sonntagmorgen dann wieder abgebaut.





DIE 2 NEUEN

Mitte des Jahres 2019 trat das THW Rahmenkonzept 2018 in Kraft, welches vorsieht, dass die 2. Bergungsgruppe eines Ortsverbandes in die neue Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung, (FGr N) überführt wird. Diese ist als Bindeglied zwischen verschiedenen anderen Fachgruppen angesiedelt. Doch anders im Ortsverband Forchheim, hier wurde aus der 2. Bergungsgruppe die Fachgruppe schwere Bergung (FGr SB) mit besonderen Aufgaben und Ausstattung. Deshalb muss die FGr N komplett neu aus dem Boden gestampft werden. Diese beiden Fachgruppen sollen hier einmal vorgestellt werden.

Text Stephan Stühler
Fotos Nicole Endres,
Anna Mauthofer

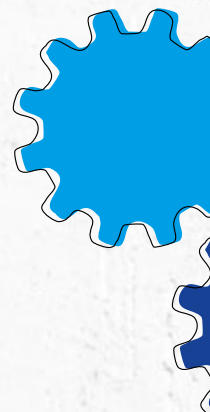
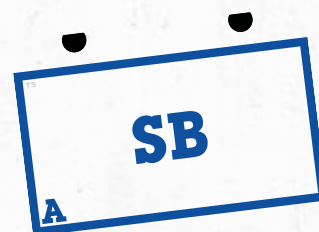
SCHWERE BERGUNG

Die **Fachgruppe Schwere Bergung (FGr SB)** hat eine Grundausstattung, die weitgehend jener der Bergungsgruppe ähnelt. Darüber hinaus ist sie mit zusätzlichen, schweren Komponenten ausgerüstet (z.B. Plasmaschneidgerät, Kernbohrgerät). Insbesondere nutzt die SB elektrische und hydraulische Werkzeuge. Damit kann diese Einheit Rettung und Bergung auch da vornehmen, wo höhere Leistung oder alternative Antriebsformen erforderlich sind oder Lärm und Abgase verbrennungsgetriebener Werkzeuge Menschen gefährden oder den Einsatz behindern würden.

Als Fahrzeug dient der SB der von der 2. Bergungsgruppe übernommene MehrzweckKraftWagen (MzKW). Wie oben schon erwähnt nutzt die FGr SB besondere Geräte und Maschinen. Besonders zu erwähnen wären hier noch die schweren Hebekissen mit einer Hubkraft von bis zu 132 Tonnen sowie die Betonkettensäge. Letztere ist schon im Ortsverband angekommen und soll näher vorgestellt werden.

Auf den ersten Blick ähnelt die Betonkettensäge einer normalen Motorkettensäge. Doch es fallen bei genauerer Betrachtung einige Unterschiede auf. Die Betonkettensäge wird im Gegensatz zur gängigen Motorkettensäge von einem Hydraulikaggregat angetrieben, mit dem sie durch zwei Schläuche verbunden ist. Die Zähne der Säge sind kleine Steine aus einem gebrannten Diamantgemisch. Sie schleifen sich quasi durch Stahlbeton und Glas. Geschmiert wird die Kette auch nicht mit Öl, sondern mit Wasser, das beim Betrieb der Säge ständig über die Kette fließt. Gleichzeitig kühlt es das gesamte Schneideblatt, da gerade beim schneiden von Beton große Reibungshitze entsteht. Das Wasser bindet zudem Staub und Splitter. Dieser Vorteil kommt insbesondere beim Schneiden von Glas zum Tragen. Mit der Betonkettensäge können so nahezu erschütterungsfrei Wand- und Deckendurchbrüche durch Beton, Naturstein und Glas geschnitten werden. Beim Arbeiten ist natürlich auch auf die persönliche Schutzausrüstung (Nässeschutz, Helm, Gehörschutz, Augenschutz usw.) zu achten.

Soviel zur Fachgruppe Schwere Bergung. Kommen wir zum zweiten Neuzugang in unserem Ortsverband.



NOTVERSORGUNG

Ab diesem Jahr wird es noch etwas enger in unseren Hallen, denn am 24. Mai hielt mit einem LKW-Kipper der erste Teil der **Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung (FGr N)** Einzug in unseren Ortsverband. Um die neuen Aufgaben bewältigen zu können, bildete sich eine Gruppe von Helfern aus verschiedenen Teileinheiten des Ortsverbandes. Zusammen mit zwei Helfern, welche Ende des Jahres erfolgreich ihre Grundausbildung abschließen konnten, bilden sie den Grundstock der neuen Fachgruppe.

Aktuell besteht das Material der Teileinheit aus einem 50KVA-Aggregat samt Energieverteilersatz und einem LKW-Kipper. Zudem sorgt ein MTW für die nötige Mobilität.

Als zukünftiges Fahrzeug wird aktuell ein Mehrzweck-GeräteWagen (MzGW) entwickelt. Dieser LKW mit Gerätekoffer, anschließendem Plane Spriegel Aufbau und Hebebühne ist für das neue Einsatzkonzept der Fachgruppe N bestens geeignet und transportiert das Material, ähnlich der schweren Bergung, in Rollcontainern an die Einsatzstelle. Zusätzlich soll der Einheit ein Multifunktionsanhänger zur Verfügung gestellt werden. Dieser kann z.B. 10 bis 20 Fuß Container, Abrollbehälter, Fahrzeuge und mehr transportieren.

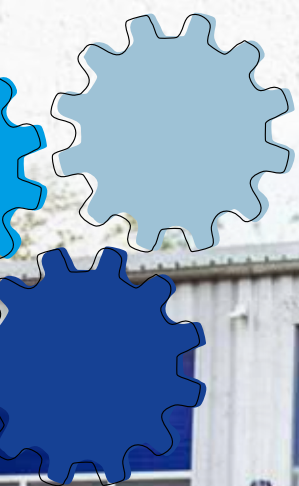
Ein Kleinboot samt Trailer steht ebenso auf der Liste des noch fehlenden Materials. Mit diesem Boot wird es möglich sein Personengruppen und Material bis 500 kg zu transportieren. Des Weiteren gehört zur FGr N ein 50 kVA Aggregat mit integriertem Lichtmast, wel-

ches die eigene Energieversorgung sowie die anderer Fachgruppen sicherstellt. Um schweres Material in der Unterkunft und an der Einsatzstelle bewegen zu können, komplettiert ein Gabelstapler den Fuhrpark. Dieser kann sich mit einer Hubkraft von 3t sowohl auf Asphalt als auch im Gelände bewegen.

Mit Ihren Transportkomponenten über Land als auch über Wasser stellt die Fachgruppe eine weitere Logistikkomponente des Ortsverbandes dar. Sie dient hierbei vor allem zur Notversorgung von Einsatzkräften und Betroffenen mit den erforderlichen Verbrauchsmitteln und Betriebsstoffen. Hierzu kann auch auf einen Transportbehälter für Kraftstoff mit 450l Fassungsvermögen zurückgegriffen werden.

Weitere Schwerpunkte in den Aufgaben der FGr N sind das Ausleuchten von kleinen bis mittleren Einsatzstellen sowie das Unterstützen bei Pumparbeiten. Hierfür stehen neben dem Lichtmast des 50 kVA Aggregates, LED-Flutlichtscheinwerfern, LED-Flächenleuchten eine Pumpleistung von bis zu 5000 l/min mit Kleinpumpen von 800 - 1.200l/min zur Verfügung.

Eine Kernaufgabe ist zudem auch die Errichtung und Betreuung einer Notunterkunft. Sie dient der behelfsmäßigen Unterbringung und Ordnung von Einsatzkräften in der Größenordnung von zwei taktischen Teileinheiten und einer kleinen Führungseinheit als auch für die Betreuung Betroffener in der Nähe eines Einsatzgebiets.



(FAST) ALLES GLÄNZT – SO SCHÖN NEU!

(Headline frei nach Peter Fox)

Text + Organigramm Nicole Endres

Taktische Zeichen OV Kempten

Während sich die Bundesanstalt umstrukturiert, geht das am Ortsverband Forchheim nicht ganz vorbei. Auch hier standen im Jahr 2019 einige Veränderungen an, die für den aktiven Dienst wichtig sind. Auf die wichtigsten personellen gehen wir in diesem Artikel ein...

Nicht alles wird zwingend anders: Das beweist die Wahl des Ortsbeauftragten, die im April durch die Führungskräfte im Ortsausschuss durchgeführt wurde. Im Juli konnte der im Amt bestätigte Christian Wilfling nach einer einstimmigen Wiederwahl in seine dritte und letzte Amtsperiode starten. „Nach 15 Jahren ist es dann Zeit für jemand Neues!“ so der Ortsbeauftragte.

Während Matthias Haschke sich aus dem Amt des Stellvertreters verabschiedet und in 2020 neue Wege in einer Fachgruppe geht, bleibt ihm Alexander Schrüfer als stellvertretender Ortsbeauftragter erhalten. Alexander wechselte zum Januar 2019 übrigens hauptberuflich von der Stelle des Sachbearbeiters Einsatz in der Regionalstelle Bamberg in die Regionalstelle Nürnberg, wo er nun als Leiter der Regionalstelle tätig ist.

Gleich vier Führungskräfte entsendet die 1. Bergungsgruppe: Nicole Endres übernahm im Januar wieder die Stelle der Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit. Sie war bereits bis 2015 mit der Funktion betraut und kam nach einer Pause wieder als Helferin zurück in die Bergung.

Im Juli folgte ihr Stefan Steinsdörfer, der seitdem die Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung als Gruppenführer leitet. Stefan kam im Jahr 2016 in unseren Ortsverband, nachdem er beruflich in die Gegend wechselte. Zuvor war er bereits lange Zeit als Gruppenführer der 1. Bergungsgruppe in Schwabach tätig.

Im September wechselte dann auch Markus Grüner die Einheit. Er übernahm die Fachgruppe Schwere Bergung als Gruppenführer. Markus trat dem THW im Jahr 2004 bei und bereicherte seitdem die 1. Bergungsgruppe als engagierter Helfer.

Im Oktober verließ Georg Herrmann die Einheit, um sich als neuer Schirrmeister um die Ausstattung des Ortsverbandes zu kümmern. Georg war als Helfer seit 2014 in der 1. Bergung und kam durch seinen Sohn ins THW. Durch seine berufliche Tätigkeit beim TÜV Rheinland liegt bei ihm das Amt des Schirrmeisters nahe.

Die nächste Veränderung trat in der Fachgruppe Wassergefahren auf. Aus beruflichen Gründen trat der bisherige Gruppenführer Dieter Bappert von seiner Funktion zurück und tauschte die Position mit seinem Truppführer Stefan Träg. Stefan ist seit 2011 engagiert in der Fachgruppe Wassergefahren und seit 2012 auch Schriftführer in der Helfervereinigung.

Nicht die einzige Wasser-Einheit, bei der ein Wechsel anstand: In der Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen drehte sich das Führungsrondell ebenso. Der bisherige Truppführer Tobias Saffer übernahm im Juli die Einheit, nachdem er 2005 der Jugendgruppe beitrug und nun sieben Jahre lang der Stellvertreter von Claas Vortmann war.

Claas gab den Gruppenführer-Posten guten Herzens in die neuen Hände und übernahm den Pegeltrupp, der zuvor in der Obhut von Christian Lachmann war. Außerdem ist er nun einer von zwei Zugtruppführern und somit der Stellvertreter des Zugführers.

Christian Lachmann gab den Pegeltrupp ab, um als Truppführer gemeinsam mit Stefan Steinsdörfer den Grundstein der neuen Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung zu legen und diese aufzubauen.

Durcheinander gekommen? Kein Problem – wir haben noch einmal ein Organigramm (Stand: November 2019) für euch ausgearbeitet!

Auch im nächsten Jahr stehen einige Veränderungen an, aber dazu dann mehr im nächsten Jahresbericht. Den neuen und alten Führungskräften wünschen wir jedenfalls alles Gute und viel Erfolg für ihre Aufgabe.



C. Wilfling



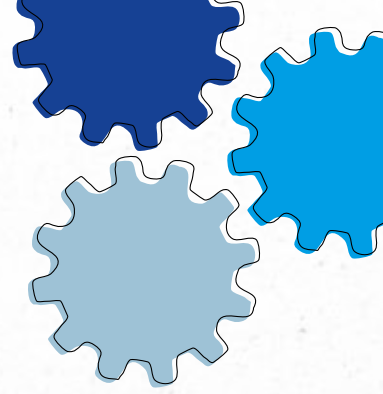
A. Schrüfer



N. Endres



G. Herrmann



Christian Wilfling
Ortsbeauftragter

OV Stab

OV-Stab
Alexander Schrüfer,
stv. Ortsbeauftragter

Dieter Wölfel, Ausbildungsbeauftragter
Michael Wokusch, Ausbildungsbeauftragter

Otmar Schmitt, Verwaltungsbeauftragter

Jakob Endres, Schirrmeister (Fuhrpark)
Georg Herrmann, Schirrmeister (Ausstattung)

Konrad Nägel, Ortsjugendbeauftragter
Guido Glässner, Jugendbeauftragter
Sascha Strobel, Jugendbeauftragter

Konrad Hartmann, OV-Koch

Nicole Endres, Beauftragte für
Öffentlichkeitsarbeit

Günther Bär, Fachberater

Log-V

FGr Logistik – Verpflegungstrupp
Wolfgang Rammler, Truppführer

Alters- und Ehrengruppe
Jakob Endres, Gruppenführer

TZ

Technischer Zug
Roland Leikam,
Zugführer

TZ

Zugtrupp
Maximilian Petermann,
Zugtruppführer

MHP

Mobiler Hochwasserpegel
Claas Vortmann, Truppführer
außerdem Zugtruppführer

B

Bergungsgruppe
Thorsten Heimann, Gruppenführer
Michael Wölfel, Truppführer

N

FGr Notversorgung & Notinstandsetzung
Stefan Steinsdörfer, Gruppenführer
Christian Lachmann, Truppführer

SB

FGr Schwere Bergung
Markus Grüner, Gruppenführer
Andreas Ismaier, Truppführer
Oliver Decker, Truppführer

WP

FGr Wasserschaden/Pumpen
Tobias Saffer, Gruppenführer
Leonhard Hoppe, Truppführer

W

FGr Wassergefahren
Stefan Träg, Gruppenführer
Dieter Bappert, Truppführer
Sebastian Hoppe, Truppführer

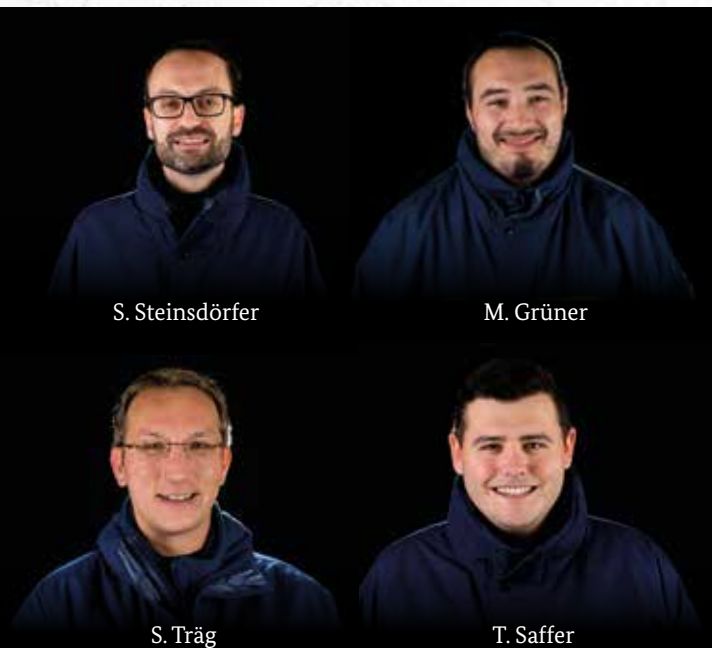
Sp

FGr Sprengen
Carl Schell, Gruppenführer
Egbert Hebendanz, Truppführer

T

Bergungstaucher
Johannes Schüler, Gruppenführer
Jürgen Wöhrmann, Truppführer

ÖGA



S. Steinsdörfer

M. Grüner

S. Träg

T. Saffer

WERBUNG FÜR *Helden!*



DESIGN | WEBDESIGN | VISITENKARTEN | SCHILDER | DRUCK
PLANEN | TEXT | FAHRZEUGBESCHRIFTUNG | ANZEIGEN
GROSSFLÄCHENPLAKATE | FOTOGRAFIE | FLYER
SCHAUFENSTERBESCHRIFTUNG | PLAKATE | AUFKLEBER
FENSTERSATINIERUNG | SUCHMASCHINENOPTIMIERUNG
FIRMENSCHILDER | WEBHOSTING | BAUTAFELN
FOLIENSCHNITT | SOCIAL MEDIA | BROSCHÜREN
UND VIELES MEHR!

STEFAN **BRUNNOUAL**
Inhaber | Medienfachwirt (IHK)



NICOLE **ENDRES**
Mediengestalterin



➤ Ehrenbürgstraße 11
91301 Forchheim
☎ 09191 - 8 09 35
✉ info@typo.one

- ♥ 100% individuell
- ♥ 100% handgemacht
- ♥ 100% persönliche Betreuung

www.typo.one

FÜLLEN, WERFEN, GEWINNEN!

Zur ersten landesweiten Sandsack-Challenge hatte der THW Landesverband Bayern am Samstag, 7. September geladen. In insgesamt über 70 Städten in ganz Bayern nahmen Ortsverbände daran teil, informierten über Hochwasser und gaben den Bürgern die Chance, der bayerische Sandsack-Champion zu werden.

Mit dem Szenario von überfluteten Städten und Booten, die dort fahren, wo sonst das Auto fährt, hat das THW auf die Aktion aufmerksam gemacht. Trotz vieler moderner Technik ist und bleibt der Sandsack das bewährteste Mittel gegen das Eindringen von Wasser in Gebäude oder als Sicherung für Deiche. Das THW Forchheim zeigte auf dem Paradeplatz beide Seiten. Von eben diesem bewährten Sandsack bis zur Hochleistungspumpe mit 25.000 Litern/Minute hatten die Helferinnen und Helfer einen Teil der Ausstattung mitgebracht, die bei Hochwasser zum Einsatz kommt.

Ganz nebenbei konnte man seine Geschicklichkeit an 6 regulären Stationen beweisen und mit Sandsäcken auf eine Zielscheibe werfen oder sich im Sandsack-Kegeln üben. Diese sechs Stationen fließen in die Auswertung ein, die den Besten aus ganz Bayern ein iPad, einen Gutschein für ein Wochenende in der Therme oder eine Soundbox ermöglicht. Außerdem konnten die Kleinsten am Stand der THW-Jugend Forchheim ein Holzboot mit Luftballon-Antrieb bauen und gleich nebenan konnte man mit Mini-Sandsäcken den Ernstfall simulieren und testen, ob sie richtig liegen oder doch noch Wasser durch dringt.

Neben dieser Handarbeit wurde natürlich auch Technik vorgestellt: Beispielsweise die große Pumpe, die im Ernstfall 25.000



Liter Wasser pro Minute aus den überfluteten Gebieten pumpen kann und von der ein einziger Schlauch rund 80 Kilogramm wiegt. Gleich daneben stand die etwas kleinere Pumpe des Landkreises Forchheim, die zwar zur Löschwasserförderung gekauft wurde, aber im Ernstfall auch Hochwasser wegpumpen kann. Apropos Ernstfall: Dann füllen die THWler natürlich nicht jeden Sandsack mit der Hand. Die Sandsackfüllmaschine des Landkreises Forchheim zeigte, dass sie mit ihren 7 Turbo-Abfüllstutzen das Füllen erheblich erleichtert und bis zu 4.000 volle Sandsäcke pro Stunde ermöglicht. Aber wie überprüft man eigentlich, ob das Wasser wirklich steigt oder sinkt? Das zeigt das Pegelmesssystem des Technischen Hilfswerks – ein kleiner gelber Koffer, der aber richtig viel Technik beinhaltet.

Über die sechs Stunden waren viele große und kleine Besucher da, machten mit und informierten sich über das Thema Sandsack und Hochwasser. Die begehrten Preise gingen zwar nicht nach Forchheim, allerdings wurden die drei Besten mit einer Bootstour, einer PowerBank und einem rundum-sorglos-THW-Paket belohnt.





Text + Fotos: Anna Mauthofer

Am 5. Mai stand eine besondere Ausbildung auf dem Plan. Zusammen mit dem BRK (Bayerisches Rotes Kreuz) trainierten unsere Helfer das richtige Vorgehen bei Verkehrsunfällen.

Zu Beginn wurden die Teilnehmer über alternative Antriebstechniken aufgeklärt, welche immer häufiger auf Verkehrswegen vorzufinden sind. Dabei wurde auf Eigenschaften sowie potentielle Gefahrenquellen von mit Elektro, Gas und Wasserstoff betriebenen Fahrzeuge eingegangen, welche bei der Rettung von Personen berücksichtigt werden müssen. Im weiteren Verlauf der Ausbildung wurde die Helfer in zwei Gruppen aufgeteilt, um das zuvor gelernte in der Praxis unter Anleitung umzusetzen.



THV?

Die Technische Hilfe auf Verkehrswegen führen wir an verkehrsstarken Wochenenden im Bereitschaftsdienst durch.

Zu Ferienbeginn und -ende stehen wir abwechselnd mit anderen Ortsverbänden an den Autobahnen A70 und A73 sowie an der Bundesstraße B505 bereit, um bei Unfällen und Pannen – in Absprache mit der Polizei – schnell Hilfe leisten zu können.

In der ersten Gruppe wurden die Grundlagen der Technischen Hilfeleistung auf Verkehrswegen geübt. Diese beinhalten Aufgaben, welche in den ersten fünf bis zehn Minuten an der Einsatzstelle relevant sind:

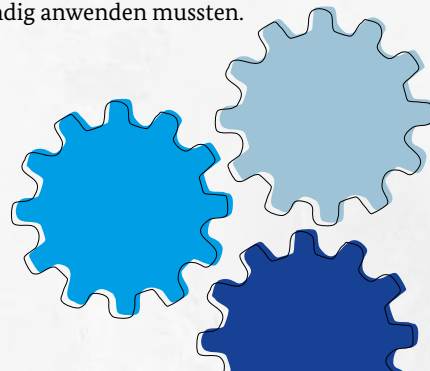
- Verkehrsabsicherung
- Sichern und Stabilisieren des Fahrzeuges
- Erkundung der Einsatzstelle und Betreuung der Patienten
- Zugang zum Fahrzeugaum
- Befreiungstechniken

Die Hauptziel war hierbei ein routinierter Ablauf der Rettung sowie Umgang mit dem technischen Equipment.

Die zweite Gruppe, bestehend aus erfahrenen Helfern, beschäftigte sich mit fortgeschrittenen Themen der THV. Hier mussten aufgrund der Anweisung des Rettungsdienstes alternative Rettungstechniken und -wege angewendet werden:

- Retten durch den Kofferraum
- Verschaffen einer großen Seitenraumöffnung
- Aufklappen des Fahrzeugdaches mittels Säbelsäge

Zum Abschluss dieser lehrreichen Ausbildung fand eine große Gemeinschaftsübung statt, in welcher die beiden Gruppen zusammen mit dem BRK die gelernten Techniken selbstständig anwenden mussten.



RETTUNGS- TAG

Text Stephan Stühler
Fotos Anna Mauthofer

Am 28. September fand auf dem Rathausplatz und in der Sattlertorstraße der 5. Forchheimer Rettungstag statt.

Sinn und Zweck dieses Tages ist es, dass sich die Rettungsorganisationen gemeinsam in der Öffentlichkeit präsentieren und auf sich aufmerksam machen können. Teilnehmer waren die FFW Forchheim, die Polizei, das BRK Forchheim mit Wasserwacht und Bergwacht, die DLRG, der ASB, die Forchheimer Rettungshundestaffel, das Klinikum Forchheim sowie wir, das THW Forchheim.

Aus unserem Ortsverband nahmen der GKW1 mit der 1. Bergungsgruppe sowie unser THV-Fahrzeug mit Helfern der schweren Bergung teil. Ab 9.00 Uhr hieß es dann „Herzlich Willkommen beim Rettungstag!“ Wir informierten an unserem Stand über die allgemeinen Tätigkeiten des THW, aber natürlich auch über die Möglichkeiten und Fähigkeiten, die speziell in unserem Ortsverband vorhanden sind. Natürlich konnte man auch die Gerätschaften besichtigen und anfassen, die auf den beiden Fahrzeugen verlastet sind.



Es gab viele interessante Gespräche und Fachsimpeleien mit den erwachsenen Besuchern, aber auch die Kleinen kamen an diesem Tag nicht zu kurz. Es gab ein Stempelheft, bei dem man nach Lösen von kleinen Aufgaben einen Stempel erhielt. Bei uns mussten die Kinder z.B. mit Hilfe des hydraulischen Spreizers, der an einem Dreibock angebracht war, mehrere mit Wasser gefüllte Becher stapeln. Wenn alle Stationen durchlaufen und das Heft voll war, bekam man an der örtlichen Eisdiele ein kostenloses Eis. Auch unser mitgebrachter Tret-Unimog war ein Kindermagnet und absolvierte bravourös die ein oder andere Einsatzfahrt über den Forchheimer Rathausplatz.

Leider musste die geplante Übung von Feuerwehr, BRK und THW ausfallen, da die bestellten Unfallfahrzeuge nicht geliefert wurden. Damit bei den Besuchern aber keine Langeweile aufkam, wurde kurzfristig eine Personenrettung aus dem 2. Stockwerk eines Hauses mit Hilfe der Drehleiter der Feuerwehr gezeigt.

Wir bedanken uns bei allen Besuchern und allen Organisationen und Organisatoren für die perfekte Zusammenarbeit. Wir freuen uns schon auf eine Fortsetzung am 6. Forchheimer Rettungstag!





Praxis für moderne Zahnmedizin

Dr. Jörg Distler



Torstraße 2/Ecke
Nürnberger Str.
91301 Forchheim
Tel. 09191/15252

www.zahnarzt-distler.de

METZGEREI **Lang** Party-Service



**Wir beraten
Sie gerne für**
Partys, Polterabende,
Geburtstagsfeiern, Hoch-
zeiten, Jubiläen, Betriebs-
feiern und Familienfeste
jeglicher Art und und und

Unser reichhaltiges Angebot für Ihre Feste
z.B. Spanferkel, Adlerhaxen, Schäuferla,
Schlemmerrollbraten, Kaiserfleisch, kaltes
Buffet, Canapes, Leberkäse, sämtliche
Salate, gegrillter Bauch, Backschinken usw.



09191/
13335

Fax
09191/
64568

Joseph-Otto-Platz 6 • 91301 Forchheim

www.metzgerei-partyservice-lang.de • info@metzgerei-partyservice-lang.de



Caro ist eine von 10 aktiven Helferinnen in unserem Ortsverband. Zum Weltfrauentag haben wir sie an einem Ausbildungsdienst mit der Kamera begleitet und einen Film daraus gemacht. Dabei gibt sie Einblicke in die ehrenamtliche Arbeit im THW aus der Sicht einer Frau. Der Ortsverband Forchheim zählt aktuell 124 aktive THWler mit einem Frauenanteil von 8 Prozent – das ist ausbaufähig!



Das Video zum Welt-Frauentag jetzt auf YouTube ansehen!



Insgesamt fünf unserer Helfer nahmen an den beiden Bereichsausbildungen teil, die die THW Regionalstelle Bamberg im März angeboten hat!

Wir haben mit André, Lukas und Okan nun drei neue Staplerfahrer bekommen. Außerdem nahmen Christian und Simon an der Koch-Ausbildung teil und beschäftigten sich mit Küchenhygiene, Mengenkalkulation und Lebensmittelunverträglichkeiten.



Anstelle des traditionellen Ü30 vs. U30 Fußballspiels unserer Aktiven stand in diesem Jahr ein „Blau vs. Rot“ auf dem Spielplan!

Nachdem seit einigen Jahren der Kameradschaftsabend des THW gemeinsam mit dem Kellerfest der Feuerwehr stattfindet, stand in diesem Jahr ein Fußballspiel gegeneinander an. Beide Mannschaften schenken sich nichts -im Ernstfall echte Kameraden, am Platz Rivalen auf der Jagd nach Toren. Kurz vor Schluss fiel allerdings der Siegestreffer für die Feuerwehr und die beiden Teams trennten sich mit einem Endstand von 6:5.

Vielen Dank für dieses faire Spiel! Wir freuen uns auf die Wiederholung in 2020...



PUMPEN FÜR DIE BAHN

Text + Fotos: Christian Lachmann

Zur Unterstützung der Bauarbeiten an der Bahnstrecke im Raum Forchheim wurden ab November 2018 für etwa neun Monate insgesamt vier Einsatzstellen mit Ausstattung der FGr Wasserschaden/Pumpen bedient.

Die Aufgabe war es Pumpenschächte, im Falle von starken Regenfällen, frei von Wasser zu halten bis die durch die Deutsche Bahn beschafften Pumpen dort eingebaut sind.

Jede Pumpstelle wurde mit einem mobilen Hochwasserpegel ausgestattet, um die eingesetzten Pumpen überwachen zu können und immer einen Überblick über den Wasserstand zu haben. Damit auch im Winter das Wasser reibungslos abgepumpt werden konnte, wurden insgesamt 350m PVC Kanalrohr verlegt.

Ein kleiner Überblick über das eingesetzte Material:

- 4 x Chiemsee Typ B (1.600 l/min)
- 1 x Wilo (3.000 l/min)
- 2 x Wilo (2.000 l/min)
- 1 x Wilo (1.000 l/min)
- 4 x mobiler Hochwasserpegel
- 350 Meter PVC Kanalrohr (160 mm Durchmesser)



Die Technische Hilfeleistung dauerte etwa 9 Monate und forderte einen großen Arbeitsaufwand für die Jungs der FGr Wasserschaden/Pumpen, welcher entsprechend abgerechnet wurde. Da ein THW-Geschäftsjahr am Ende auf 0 auslaufen sollte, wurden die Einnahmen in einige bereits länger geplante Beschaffungen umgelegt:

- PKW-OV (Ford Kuga)
- Netzersatzanlage (50 kVA)
- Stromerzeuger (13 kVA)
- 3 x Tauchpumpe ATP20R inklusive Zubehör
- Konvektomat
- ein aufblasbares Schnelleinsatzzelt
- Erweiterung unseres Einsatzgerüstsystems: Plane und Bahn
- 3 x Rollcontainer

Somit lässt sich zusammenfassend sagen, dass der Einsatz ein voller Erfolg war und sich die vielen Stunden, welche unsere Helfer bei Kontrollen der Pumpen oder Wartungen des Pegelmesssystems aufgewendet haben, letzten Endes mehr als ausgezahlt haben.

TROGBRÜCKE LEERGEPUMPMT

Am 26. und 27. März haben unsere Helfer gemeinsam mit denen der Ortsverbände Fürth, Erlangen und Feuchtwangen eine Kanalbrücke bei Fürth-Dambach leergepumpt.

An der 1971 fertiggestellten Trogbrücke mussten Wartungsarbeiten durchgeführt werden. Hierzu mussten gut 40.000.000 Liter Wasser aus dem 36 Meter breiten,

3,70 Meter tiefen und 300 Meter langen Trog gepumpt werden, um ihn trockenzulegen.

Dazu hatten die insgesamt rund 50 THW-Angehörigen eine Pumpleistung von 50.000 Litern pro Minute in Betrieb. Es war der erste richtige Einsatz für unsere neue Bürger-Schmutzwasserpumpe, die selbst eine Pumpleistung von bis zu 25.000 Litern pro Minute fördern kann.

Foto: Boris Mauritiu/THW Erlangen



HCP- AUSBILDUNG

Text Tobias Saffer
Fotos Nicole Endres

Am dritten März Wochenende traf sich das bayerische High Capacity Pumping (HCP) Modul in Forchheim zu seiner jährlichen Ausbildung. Bei dieser stand vor allem das Kennenlernen der neuen Hochleistungspumpe des THW im Vordergrund, welche die drei HCP Standorte in Bayern (Forchheim, Nabburg und Pfaffenhofen) im Jahr 2018 bekommen haben.

Nach der Anreise und dem gemeinsamen Abendessen stand noch am Freitagabend eine 1,5 stündige Theorie-Ausbildung auf dem Programm, um das Wirkungsprinzip der neuen Pumpe zu verstehen. Bei den anschließenden Unterhaltungen im Gemeinschaftsraum wurden weitere Themen rund um die Pumpe und die Auslandseinheit diskutiert.

Am Samstagmorgen ging es nach dem Frühstück endlich in die Praxis: In zwei Gruppen wurden zwei Pumpen aufgebaut und jeder einzelne Schritt erklärt. Los ging es dabei bereits im Hof des Ortsverbandes: "Was ist das für ein riesiger Hänger? Was muss ich als Helfer beachten? Was muss ich als Kraftfahrer beim Fahren beachten? Wie verhält sich der Anhänger auf der Straße?"

Alle diese Fragen wurden vor der Abfahrt erklärt, bevor es zur gegenüberliegenden Seite des MD-Kanals ging. Dort durften die THWler auf dem Platz des Wasserwirtschaftsamtes die beiden Pumpen aufbauen und ausgiebig testen. Hier wurden der Ablauf des Aufbaues und wichtige Eigensicherungsmaßnahmen geübt. Ebenfalls wurde ausführlich auf das Verhalten der Pumpe eingegangen: Wann tritt die Kavitation auf? Wie erkenne ich die Kavitation? Welche Fehler löst welche Störung aus? Als alle Fragen geklärt waren, konnten die Pumpen wieder abgebaut und die Ausbildung zurück in die Unterkunft verlegt werden.

Nach der Stärkung beim Mittagessen gab die Patenregionalstelle Schwandorf die Möglichkeit zu einem wichtigen Informationsaustausch mit den HCP-Helfern und führte die Wahl eines neuen Beirates durch. Zum Schluss durften sich ein paar langjährige Helfer über Geschenke freuen, die sie beim nächsten Einsatz gut gebrauchen können.



Ciao Hannibal!

Am 13. April wurden die Bamberger Nachbarn auf „unsere“ Hannibal-Pumpe eingewiesen und nahmen sie anschließend mit nach Hause, wo sie seitdem stationiert ist. Die Pumpe kam im Jahr 2000 nach Forchheim und leistete seitdem treue Dienste bei Ausbildungen, Hilfeleistungen und Einsätzen – auch in Frankreich oder auf dem Balkan. 2018 bekamen wir für sie die Börger-Schmutzwasserpumpe.

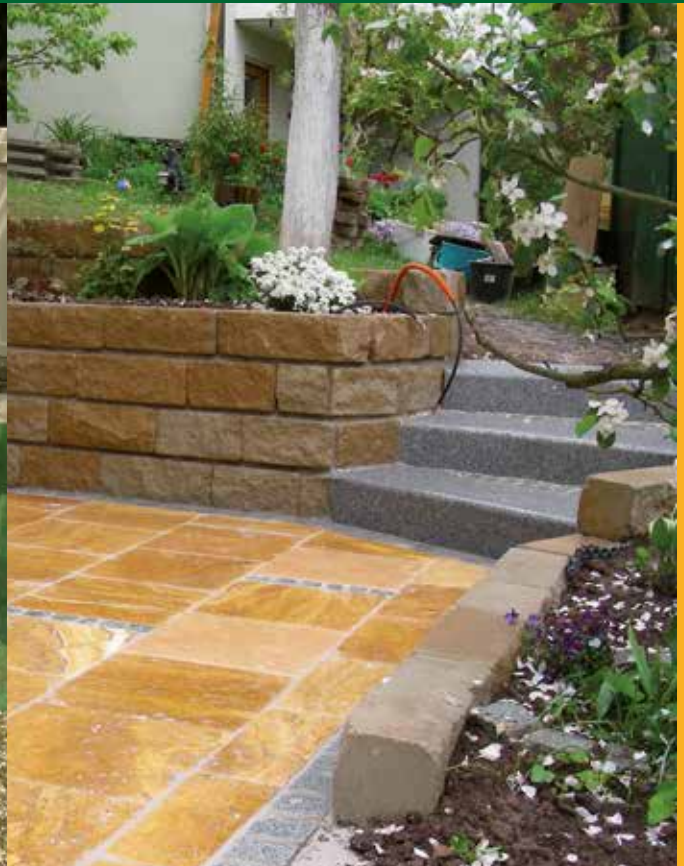
++ EINSATZ ++

Den 28. Juni verbrachten fünf unserer Helfer mit Pumpausstattung in einem papierverarbeitendem Unternehmen in Forchheim. Hier galt es, den Wasserschaden zu beseitigen, der durch eine defekte Sprinkleranlage verursacht wurde.





Entdecken sie die grünen seiten des Lebens ...



Fritz Hofmann

Garten- und Landschaftsbau · Inh. Martin Hofmann

Am Hohen Zorn 40 · 91301 Forchheim

Tel. 09191/3700 · Fax 09191/3751 · GaLaBau-Hofmann@t-online.de

Ihre Experten für
Gärten & Landschaft



Mitglied im Fachverband
Garten-, Landschafts- und
Sportplatzbau Bayern e.V.

PUMPARBEITEN am Großen Hofsee

Durch die Gemeinde Adelsdorf wurde das Technische Hilfswerk aus Baiersdorf und Forchheim im Rahmen der Amtshilfe mit der Aufgabe betraut Pumparbeiten am nördlich von Adelsdorf gelegenen Großen Hofsee durchzuführen.

Hierfür machten sich am Morgen des 26. Oktober, neun Baiersdorfer Helferinnen und Helfer sowie zehn Forchheimer THWler auf den Weg nach Adelsdorf. Im Laufe des Vormittags wurden durch die Einsatzkräfte der zwei Ortsverbände Tauchpumpen mit einer Gesamtförderleistung von über 9000 l/min in Betrieb genommen.

Hierfür wurden mit Hilfe des Unimog-Kranes zwei Forchheimer Tauchpumpen (2000 und 3000 l/min) sowie die große Baiersdorfer Tauchpumpe (4300 l/min) im Großen Hofsee positioniert. Zeitgleich verlegten die Helferinnen und Helfer der Forchheimer Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen drei rund 100 m lange Förderstrecken (Größe F) um das Wasser aus dem See über ein Grabensystem in Richtung Aisch abführen zu können. Durch Elektrofachkräfte der Baiersdorfer Fachgruppe Elektroversorgung wurde die Stromversorgung an der Pumpstelle sichergestellt. Hierfür galt es Leitungen zu verlegen und Stromverteiler zu installieren sowie Erder zu setzen und das Notstromaggregat einzumessen.

Diese Pumparbeiten waren nötig, um den Wasserstand im Großen Hofsee für bevorstehende Sanierungsmaßnahmen abzusenken. Nachdem der Wasserstand ausreichend gesenkt war, konnten die Helferinnen und Helfer der zwei Ortsverbände am Montagabend, den 11. November, die eingesetzte Ausstattung zurückbauen und den Einsatz beenden.



Text Vincent Wedler
Fotos Moritz Maiß
(beide OV Baiersdorf)

AUF EIN WORT

In diesem Jahr hatten die einzelnen THWler die Möglichkeit, ihre besonderen Erlebnisse im Jahresbericht vorzustellen oder auch zu sagen, warum sie immer wieder gerne auf den Hof treten.

Besondere Erlebnisse gab es bei mir heuer gleich zwei:

Einsatz Schneechaos: Wir sind abends während eines Stromausfalls durch das tief verschneite und stockdunkle Reit im Winkl gefahren. Nirgends waren Menschen zu sehen. Nur in einem Haus haben Kerzen geackert. Weltuntergangsstimmung!

Genau das Gegenteil war die Übung in Mosbach im Sommer: Ich hab mich mit Hannes durch einen engen Kriechgang mit Trümmern gekämpft. Am Ende des Gangs hatten wir Zerstörung und Chaos erwartet. Was haben wir vorgefunden? Ein Bällebad mit Kleinkind! Das ist THW: Teamwork, Action und immer für eine Überraschung gut.

Andreas Ismaier





KOMPETENZAUFBAU IM AUSLAND

Text Patrick Hoch, Leonhard Hoppe
Fotos THW

Seit seiner Gründung vor fast 70 Jahren ist das Technische Hilfswerk auch im Ausland aktiv und hilft dort sowohl bei akuten Schadenslagen als auch beim Aufbau von Katastrophenschutz-Strukturen. Bei letzterem waren in den vergangenen Monaten auch Helfer des High Capacity Pumping Moduls (HCP) aus dem THW Ortsverband Forchheim engagiert.

In der ersten Trainingsmission im Dezember letzten Jahres war Claas Vortmann als Trainer in der Feuerwehrscheule in Tunis dabei. Hier wurde das Material ausgeladen und überprüft. Ebenfalls fand eine erste Grundeinweisung an den Pumpen statt. Zum Einsatz kommen dort Pumpen der Fa. Börger mit einer Pumpleistung von 5000 l/min.

Im Januar war Leonhard Hoppe ebenfalls als Trainer in Tunis und hat dort die Kompetenzen der Teilnehmer in der Handhabung der Pumpen und des Materials weiter gestärkt. Zudem wurde eine Grundkonzeption für das Training festgelegt. Während dieser Schulung wurde auch das Material und die Pumpen offiziell durch den THW Präsident Albrecht Broemme an den tunesischen Innenminister übergeben.

Beim nächsten Ausbildungsblock vom 9.-15. März 2019 war der Forchheimer Helfer Jürgen Wöhrmann als Trainer eingesetzt. Die Ausbildung fand im Katastrophenschutzzentrum Beja / Tunesien mit freiwilligen und hauptamtlichen Helfern aus den Städten Beja, Bou Salem und Jendouba statt.

Im Unterrichtsteil wurden im Lehrsaal der Katastrophenschutzschule Beja die Inhalte zur Lageerkundung von überschwemmten Gebieten, zum Umgang mit Hochleistungspumpen sowie zum Umgang mit dem EGS-System vermittelt.

Die praktische Ausbildung erfolgte mit den dort vorhandenen zwei Hochleistungspumpen und einem umfangreichen Einsatzgerüstsyste (EGS). Es wurde dabei lange Schlauchstrecke mit Pufferbecken der beiden Pumpen geschult. Am letzten Tag durften die tunesischen Einsatzkräfte ihre Kräfte gegenseitig messen, indem

die beiden Hochleistungspumpen mit einer Druckschlauchlänge von je 400 m zeitgleich aufgebaut wurden.

Im April und Juni waren Leonhard Hoppe bzw. Claas Vortmann als Trainingskoordinator in Bizerte und Ben Arous. Das heißt die beiden Helfer kümmerten sich um die Organisation im Hintergrund und haben Absprachen mit den tunesischen Kräften getroffen. Zu einem Trainerteam gehören ca. 6 THW-Trainer HCP.

Zuletzt waren Max Köppel und Leonhard Hoppe im August als Trainer und Trainingskoordinator in Tunesien. Hier konnte das vermittelte Wissen ebenfalls gleich in die Praxis umgesetzt werden, als neben der Pumpstelle ein Feuer ausbrach und mit der Pumpe die Löscharbeiten unterstützt werden konnten. Für Max Köppel war es der erste THW Auslandseinsatz.

Im September konnten die Pumpen und die erlernten Kenntnisse bei Überschwemmungen bereits eingesetzt werden.

Insgesamt 8 HCP Module gibt es in Deutschland, die das THW im Rahmen des EU Gemeinschaftsverfahrens zur Verfügung stellt und sie international innerhalb von 12 Stunden nach Alarmierung in den Einsatz bringt.

Der Aufbau eines Trainings gestaltet sich über die Woche wie folgt: Grundeinweisung in Pumpe und Material, Aufbau 2er Faltbehälter und dann Kreislaufpumpen, Unterricht in Mechanik/Logistik/Führung, Pumpen auf lange Distanz mit EGS Pufferbecken, Challenge.



Im Juli war Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier zu Besuch bei der THW-Leitung in Bonn, um sich die Arbeit des THW genauer anzusehen und sich bei den Ehrenamtlichen zu bedanken. Unser Helfer Leonhard war auch vor Ort, um über die Arbeit des Technischen Hilfswerks in Tunesien zu berichten.



KRAN AUF HAUSDACH

Abseits vom Schnee-Einsatz klingelte am 15. Januar gegen 13.30 Uhr der Alarm für unsere Fachberater! In Forchheim stürzte ein Baukran auf ein benachbartes Gebäude, von welchem unser Baufachberater die Standsicherheit beurteilte. Der alarmierte Fachberater schätzte gemeinsam mit der Feuerwehr Forchheim die Lage ein. Der Kran wurde von einer Fachfirma geborgen und ein weiteres Eingreifen des THW war nicht nötig.



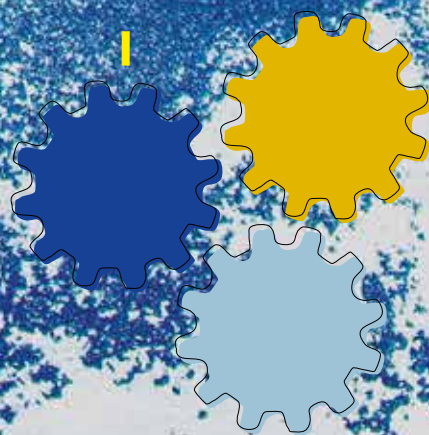
BOMBEN-STIMMUNG



Zweimal wurde die Schnelleinsatzgruppe (SEG) in 2019 zu Bombenentschärfungen alarmiert.

Am 18. Februar ging es gegen 21.30 Uhr nach Fürth, wo eine Weltkriegsbombe gefunden wurde. Die mitgeführten Boote waren für Brückenuntersuchungen nach der Sprengung angedacht. Nach der erfolgreichen Sprengung gegen 23 Uhr konnten die THWler den Rückweg antreten, ohne eingreifen zu müssen.

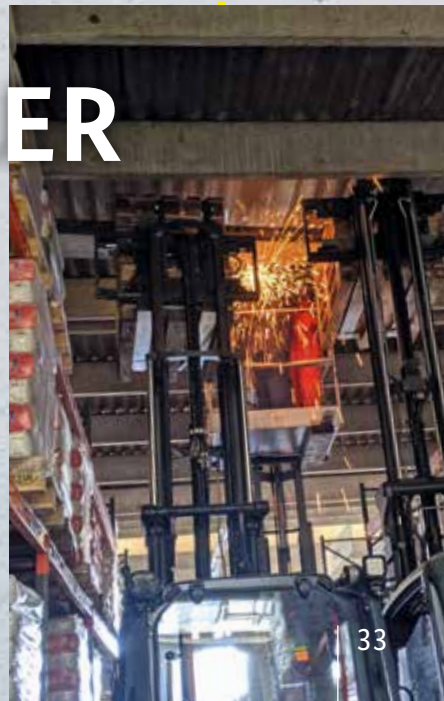
Am Abend des 13. Juni rief eine Bombe in Forchheim nach dem THW. Bei Arbeiten an den Bahngleisen entdeckten die Handwerker das verdächtige Objekt. Auch hier rückte die SEG an und musste erneut nicht eingreifen: Es handelte sich um ein harmloses Stück Holz.



EINSTURZGEFAHR DURCH GABELSTAPLER

Am 23. August wurde unser Baufachberater in die Daimlerstraße alarmiert. Hier wurde bei Arbeiten im Hochregallager ein Betonbalken der Dachkonstruktion mit einem Gabelstapler beschädigt und drohte abzustürzen. Gegen 15:00 Uhr erfolgte dann die Nachforderung der 1. und 2. Bergungsgruppe unseres Ortsverbandes. Mit weiteren Gabelstaplern wurde der Balken gegen den

Absturz gesichert und mit Hilfe der Betonkettensäge und eines Motortrennschleifers in mehrere kleine Abschnitte zerteilt und entfernt. Das mitgeführte Einsatzgerüstsystem (EGS) kam nicht zum Einsatz, da keine größeren statischen Probleme auftraten. Nach zwei Stunden konnten wir dann wieder in der Ortsverband zurückverlegen und die Einsatzbereitschaft wiederherstellen.





Schreinermeister
Jürgen Schuster

Innenausbau

- Möbelfertigung
- Fenster, Türen
- Parkett
- Holzdecken

Holzbau

Treppenbau

*Georg-Büttel-Str. 6
91301 Forchheim*

*Tel.: 0 91 91 / 97 204 Fax: 0 91 91 / 97 75 46
E-Mail: Schreinerei.Schuster@web.de*

Ihr Elektro-Meisterfachbetrieb



ELEKTRO KÄDING

91301 Forchheim · Kanalstr. 12

☎ 091 91 / 8 04 53 · Fax 6 78 48

info@elektro-kaeding.de

- Installation
- Elektrogeräte - Verkauf
- Reparatur
- Datennetzwerktechnik

www.elektro-kaeding.de





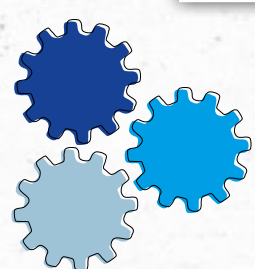
HOCH HINAUS

Im Zuge des Atemschutzworkshops hatten am Samstag den 27. April sechs Geräteträger die Möglichkeit, ihre Grenzen zu testen. Für einen kleinen Wanderausflug ging es für sie auf den Berg der Fränkischen Schweiz: Das Walberla!

Von Schlaifhausen mussten sie voll ausgestattet mit persönlichem Multifunktionsanzug, Atemschutzgerät, Maske, Helm und Sicherheitstiefeln bis zum Gipfel. Doch das war ihnen nicht genug. Einmal noch quer über das Plateau zur anderen Seite und wieder zurück.

Sowohl Luft als auch Kraft hielten bei allen durch und die Freude über den mitgetragenen Wasserkasten von zwei Beobachtern war groß! Nach ein paar „Siegerfotos“ war das Timing zurück zum Parkplatz perfekt, bevor ein Platzregen eintrat.

Text + Fotos: Nicole Endres



LEBENSRETTER



Ende Juni hörten einige Helfer ein lautes Maunzen und machten sich auf die Suche nach der Ursache. Sie fanden ein kleines, verzweifelteres Kätzchen im Gestrüpp zwischen unserer Unterkunft und der Staatsstraße und holten es in schnellem Handeln aus seiner verzwickten Lage über den Zaun zu sich. Unser Nachbar, das Tierheim Forchheim, versicherte, dass sie nicht von ihnen stammt und wohl auch nicht vermisst wird. Leider werden oftmals Katzen bei ihnen vor der Tür ausgesetzt.

Die wenige Wochen alte Hoolaia (ist hawaiianisch für „gerettet“) brachte bei der Rettungsaktion nur 800 Gramm auf die Waage, wohnt jetzt bei unserer Beauftragten für



Öffentlichkeitsarbeit und ist inzwischen gut gestärkt und viel gewachsen. Wenn sie nicht gerade schläft oder kuschelt, hält sie ihren Menschen wach oder geht auf Entdeckungstour in der Wohnung. Sie liebt Wasser, unternahm bereits Ausflüge in die gefüllte Badewanne und kann stundenlang einen laufenden Wasserhahn beobachten. Hin und wieder hilft sie bei der Öffentlichkeitsarbeit und gestaltet z.B. unseren neuen Flyer.

Wenn die beiden eine geeignete Wohnung gefunden haben, darf sie auch wieder raus und ihre Erkundungstouren ausweiten.

DREIKÖNIGS-SCHWIMMEN



Jährlich am 6. Januar veranstaltet der Tauchsportclub Ebermannstadt das traditionelle „Dreikönigsschwimmen“ – und immer sind unsere Bergungstaucher Teil der Veranstaltung. So waren sie auch 2019 dabei, als es vom EbserMare rund 2 Kilometer in der etwa 5°C kalten Wiesent in Richtung Stadtmitte ging.



Text + Fotos: Johannes Schüler

Am Freitagnachmittag, den 21. Juni begann das Ausbildungswochenende für unsere Bergungstaucher.

Die erste Aufgabe bestand darin, einen behelfsmäßigen Steg unter Wasser mit dem Einsatzgerüstsystem (EGS) aufzubauen, bei dieser Übung wurde das A und O des Gerüsts aufgezeigt: Die Untergrundbeschaffenheit (Fundament). In unserem Fall war diese nicht geeignet, weil sie komplett aus Schlamm bestand.

Der Samstag startete mit einem Spezialauftrag vom Team, das die Öffentlichkeitsarbeit betreut: Der Instagram-Account erreichte die Marke von 3.000 Followern und das war einen besonderen Beitrag wert. Die Taucher formten aus Ölschlingen eine 3.000, wasserten sie und füllten zwei dutzend THW-Badeenten und -Wasserbälle hinein. Ein Helfer schwamm damit hinaus und die Foto- und Filmproduktion konnte beginnen.



Nach dem Mittagessen wurden die Männer in zwei Teams aufgeteilt: Ihre Aufgabe bestand darin, mit Hilfe einer Zeichnung unter Wasser eine Holzwerkzeugkiste zu bauen. Die einzelnen Schritte beinhalteten das Anzeichnen, Sägen, Nageln und Schrauben sowie mit Schlagzahlen ein Metallschild zu beschriften. Nach dem Abendessen wurde die Feldschmiede angeworfen und Tauchgewichte aus Blei selbst gegossen.

Am Sonntag (23. Juni) stand die „Primecutausbildung“ (Brennschneiden) auf dem Programm. Erst wurde an Land an einer alten Spundwand geübt. Da die Brennstäbe Temperaturen von über 2.200°C erreichen, funktioniert das Brennschneiden auch unter Wasser, was anschließend ausgiebig geübt wurde.

Nach dem Mittagessen gab es noch einen kleinen „Leinen-Wurf-Contest“ mit den neuen Leinenwurfsäcken. Nach der Begeisterung darüber, dass mit ein wenig Übung die Rettungsleine durch diesen Wurfsack zielgenau ausbringen kann, wurde die Ausrüstung gesäubert und die Einsatzbereitschaft nach diesem anstrengenden, aber erfolgreichen Tauchwochenende 2019 wieder hergestellt.

BAGGER- LOCH

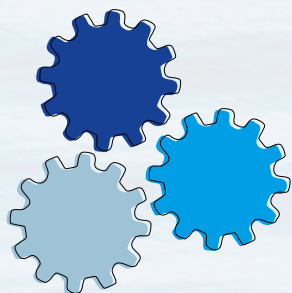
Am 11. Mai waren unsere Bergungstaucher für eine ortsansässige Firma im Einsatz. In einem nahegelegenen Baggerloch musste erkundet werden, wie die Grundbeschaffenheit an verschiedenen Stellen des Wasserlochs ist.

Zuerst wurde vom Boot aus versucht, mit Unterwasserkameras die Aufgabe zu erfüllen. Schnell wurde jedoch klar, dass auf Grund der sehr geringen Sichtweiten von maximal 30 Zentimetern, mit Kameras nicht das gewünschte Ergebnis erreicht werden kann. Aus diesem Grund haben wir unsere Taucher mit Einsenstange und Hammer ausgestattet und ins Wasser geschickt. Hier haben sie durch fühlen, stochern und harken mit den Werkzeugen herausfinden können, wie der Grund in verschiedenen übereinander liegenden Schichten mit unterschiedlichen Korngrößen aufgeteilt ist.

Der Einsatz ist erfolgreich abgearbeitet worden und auch diesmal konnten wir unseren Erfahrungsschatz erweitern.



Text Johannes Schüller
Foto Nicole Endres



HÖCHSTE STUFE

Vom 24.–30. August haben die Bergungstaucher Tobias Seubert und Jürgen Wöhrmann an der höchsten Ausbildungsstufe Bergungstaucher Stufe 3 am Bundeswehrstandort für Pioniertäucher in Percha am Starnberger See teilgenommen.

Diese Kursinhalte spiegeln die höchsten Anforderungen der Bergungstaucher im THW dar und wurden an THW-Tauchern aus ganz Deutschland, an Teilnehmern des luxemburgischen Katastrophenschutzes, sowie Berufstauchern der Berufsfeuerwehr Berlin vermittelt.

Die theoretischen Kenntnisse erfolgten auf den Gebieten der Tauchsicherheit, den Umwelt- und Gesundheitsschutz, sowie den Aufbau, Betrieb und Wartung beim Umgang mit hydraulischen Unterwasserarbeitsgeräten, Sauerstoffkernlanzen, Spülwerkzeugen und Lufthebern.

Das Wissen durfte nun in vier praktischen Ausbildungsstationen unter Wasser mit Vollgesichtsmaske und schlauchversorgten Helmtauchergeräten praxisnah unter Beweis gestellt werden. In der ersten Unterwasserstation musste eine 1 cm dicke Spundwand sowie ein Metallrohr mittels Sauerstoffkernlanze vollständig durchtrennt werden. An der nächsten Station erfolgte der Umgang mit Unterwasserspül- und Saugwerkzeugen, um im Ernstfall schwere Objekte, wie Autos oder Lastkraftwagen von Schlamm freizuräumen und dann mittels Lufthebesäcken an die Wasseroberfläche



Text + Foto: Jürgen Wöhrmann

zu befördern. In den darauffolgenden beiden Hydraulik-Stationen erfolgte der Umgang mit schweren hydraulischen Unterwassergeräten. So wurde mit der Kettensäge ein ca. 50 cm dicker Hartholzstamm durchtrennt, Kernlöcher in Beton gebohrt und schwere Meisselarbeiten am Granit-Block vorgenommen. Des Weiteren wurde ein Prüfungsstück mittels Ringsäge, Kernbohrer und schwerem Hydraulik-Schlagbohrer bearbeitet.

Bei allen schweren Arbeiten steht die Sicherheit der Unterwasser-Tauchoperationen des THWs immer im Vordergrund. Diese wird ständig durch das Überwasser-Team durch Freisprechanlagen, Helmkamera und Zugsignale, sowie einen sofort einsetzbaren Reservetaucher und nicht zuletzt einer intensiven Ausbildung im Vorfeld sichergestellt.

Damit die Teilnehmer auch ein Gefühl für das Tauchen mit historischen Helmtauchergeräten erhalten, wurde ein Tauchgang mit echten Erfahrungsträgern für den seit 1976 außer Dienst gestellten Helmtauchergerät DM20, sowie den 2016 außer Dienst gestellten Helmtauchergerät DM220 eingeplant – was für ein unbezahlbares Once-in-a-lifetime-Erlebnis!

AUTOFAHRER-FACHMARKT

AUBECK



DAS BESTE FÜR'S AUTO

Autozubehör | Ersatzteile | Hydraulik

WWW.AUBECK-AUTOTEILE.DE

BESUCHEN SIE UNS: Simon-Hegele-Str. 7 | 91301 Forchheim | Tel: 09191 - 61680



SPENDE

Die THW-Jugend Forchheim freute sich über eine großzügige Spende vom "Brauwestl".

In jedem Jahr sucht sich das Team um Fritz Zirnsack, Jürgen Matern und Thomas Schramm einen Verein, der sich über eine Spende der Privatbrauerei freuen darf. In diesem Jahr fiel die Wahl auf den Jugendverband des Technischen Hilfswerks. Bei strahlendem Sonnenschein wurde der Scheck über 500 Euro am 30. März an die Vereinsführung auf dem Gelände der Bundesanstalt an der Staustufe übergeben. Mit den Worten "Überlegt euch einen schönen Zweck zum Ausgeben!" verabschiedeten sich die Spender. Jugendsprecherin Emily Schanda freut sich: "Wir bekommen bald eine eigene Hütte auf dem THW-Gelände, da können wir den Zuschuss sicher gut für die Einrichtung verwenden".

Text + Fotos: Nicole Endres

Christbaumaktion

Zwar wirft hierzulande kaum einer seinen Christbaum einfach aus dem Fenster, dennoch lagen am 12. Januar einige hunderte Christbäume in den Straßen Forchheims.

Die fleißigen Sammler vom CVJM hatten gegen eine kleine Spende die Bäume auf Haufen zusammengetragen. Damit diese nun den Weg zur ordnungsgemäßen Verwertung fanden haben Helferinnen und Helfer vom THW Forchheim diese mit LKWs abgeholt. Großartige Unterstützung erhielten die LKW-Fahrer hierbei durch die Jugendgruppe, aber auch aus verschiedenen Einheiten gab es Manpower.

Die alljährliche Christbaumaktion des CVJM zu unterstützen hat mittlerweile schon Tradition und es ist den THWlern eine Ehre diese Aktion unentgeltlich zu unterstützen. In diesem Jahr haben die Sammler des CVJM und der Feuerwehr Forchheim über 9.700 Euro gesammelt, die nun dem "Zwei-Fünf-Projekt" aus Forchheim zum Bau einer Berufsschule in Uganda und der Stadtmission Nürnberg zugutekommen. Mit einem gemeinsamen Essen klang der Abend im Gemeindehaus aus. Wir bedanken uns beim CVJM für die erstklassige Verpflegung und freuen uns auf die CBA 2020!



Text + Foto: Patrick Hoch



BEZIRKS-JUGEND

Am 15. März fand der erste Ausschuss der THW-Jugend Oberfranken im Ortsverband Bad Staffelstein statt. Wir freuen uns, dass bei den durchgeführten Neuwahlen der Bezirksjugendleitung ein neues Mitglied gewählt und alle bestehenden im Amt bestätigt wurden. Unsere Funktionäre Nicole und Sascha sind also weitere drei Jahre Teil des Gremiums und wir wünschen viel Freude!



BUNDES- JUGENDLAGER

„Abenteuer im Thüringer Wald“, so lautete das Motto des diesjährigen Bundesjugendlagers der THW Jugend in Rudolstadt. Am Samstag, den 27. Juli, machten sich 9 Jugendliche und 3 Betreuer aus Forchheim auf den Weg, um genau diese Abenteuer zu erleben.

Um 6.00 Uhr rollten die Fahrzeuge vom Hof, nach einer problemlosen Fahrt von gut 2,5 Stunden erreichten wir den Meldekopf in Rudolstadt. Nach kurzer Wartezeit durften wir auf den Zeltplatz und unser Material abladen. Bei sommerlich heißen Temperaturen bauten wir unsere Zelte und das Pavillon auf und bezogen erschöpft unser Quartier für die kommende Woche. Den Rest des Tages verbrachten wir mit Relaxen, am Abend besuchten wir dann noch die Begrüßungsfeier im großen Essenszelt.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Bundeswettkampfes. Hier traten 16 Mannschaften, die sich im Vorfeld qualifiziert hatten, aus ganz Deutschland gegeneinander an. Es galt innerhalb von 2 Stunden einen Aufgabenkatalog abzuarbeiten. Wir feuerten natürlich die Mannschaft aus Obernburg an, den bayrischen Vertretern dieses Wettkampfes. Es war wie immer sehr spannend den Teams zuzusehen. Am Abend bei der Siegerehrung waren wir dann alle sehr gespannt. Unsere Mannschaft aus Bayern erreichte einen sehr guten dritten Platz, gewonnen hat mit Leonberg die Mannschaft aus Baden-Württemberg. Herzlichen Glückwunsch nochmal!

Am Montag stand dann erstmal relaxen auf dem Plan, und wo kann man das besser als in einem Freizeitbad? Mit dem SaaleMax befand sich Thüringens größtes Spaßbad in unserer unmittelbaren Nähe. Auf Schusters Rappen erreichten wir nach 30 Minuten das Bad. Hier erwarteten uns neben einem Wellenbecken, einem Außenbereich, Dampfbad und Whirlpool noch mehrere Rutschen. Wir hatten alles sehr viel Spaß und auch der Staub vom Zeltplatz war wieder abgewaschen...

Erfurt, unser Ziel für den Dienstag. Nach dem Frühstück machten wir uns mit unseren MTWs auf, die Landeshauptstadt Thüringens zu erkunden. Da hier auch der Kinderkanal beheimatet ist, findet man über die Stadt verteilt einige bekannte Figuren. Natürlich mussten Fotos mit Bernd dem Brot, dem Sandmännchen oder der Tigerente gemacht werden. Nach einem Eis an der Krämerbrücke durften die Jugendlichen dann die Geschäfte der Innenstadt unsicher machen. Am Nachmittag trafen wir uns am Domplatz. Hier bekamen wir die Möglichkeit, hinter die Kulissen der Domstufenfestspiele zu blicken. Bei der Führung wurde uns viel gezeigt, von den Umkleiden über die Maske bis hin zum „Orchestercontainer“ und der Bühne mit dem Bühnenbild. Gezeigt wird hier in Uraufführung das Musical „Der Name der Rose“. Ein sehr interessanter Einblick ins Theaterleben.

Mittwoch, Halbzeit. Die Jugendlichen wünschten sich ein Abenteuer im Kletterwald. Dank des Lagerordners mit verschiedenen Freizeitmöglichkeiten war schnell einer gefunden. Der Aktivpark Hohenfelden war nun unser Ziel. Hier konnten, nach einer gründlichen Einweisung, sieben Parcours erklettert werden. Leider funkte im wahrsten Sinne ein Gewitter dazwischen, so dass wir den Park vorzeitig verlassen mussten. Aber Sicherheit geht vor, es waren trotzdem schöne Stunden die wir hier verbrachten. Zurück in Rudolstadt erkundeten die Betreuer die nahegelegene Innenstadt. Hier musste natürlich auch eine Spezialität der Region probiert werden, die Thüringer Rostbratwurst. Sehr zu empfehlen wie wir finden.

Text + Fotos: Stephan Stühler





Am Donnerstag sollten nun alle Naschkatzen auf ihre Kosten kommen. Wir besichtigten die Berggold Schokoladenfabrik in Pößneck, welche besonders für ihre Geleebananen bekannt und berühmt ist. Nachdem wir den Fabrikverkauf geplündert hatten, bekamen wir eine Führung durch die 140-jährige Geschichte der Fabrik und einen Einblick in die Herstellung der Geleebananen. Auch eine kleine Kostprobe durfte natürlich nicht fehlen. Am Nachmittag besuchten wir nochmal das SaaleMax Freizeitbad, hier hatten wir Freikarten von der Lagerleitung ergattern können. Ein schöner Abschluss eines schönen Tages.

Der vorletzte Tag, Freitag. Wie die Zeit vergeht... Es stand ein Stadtrundgang in Rudolstadt auf dem Plan. In der Innenstadt durften die Jugendlichen wieder auf eigene Faust Erkundungen anstellen. Die Betreuer ließen es sich nicht nehmen, den steilen Anstieg zum Schloss Heidecksburg zu erklimmen. Der Lohn dafür war ein atemberaubender Ausblick über die Dächer von Rudolstadt. Im Schloss selbst ist heute das Thüringer Landesmuseum Heidecksburg und das Thüringer Staatsarchiv Rudolstadt untergebracht. Auch der Brunnen mit einer Tiefe von über 60 m beeindruckte sehr. Den Rest des Nachmittags verbrachten wir dann am Zeltplatz. Am Abend fand noch die Verabschiedung statt, ein Highlight hier war noch das Großfeuerwerk.

Leider meinte es der Wettergott nicht so gut mit uns. In der Nacht zum Samstag und am Samstag selbst hat es geregnet. Somit waren alle Zelte nass und dreckig. Trotzdem versuchten wir uns nicht die Laune vermiesen zu lassen. Nachdem unsere Ausrüstung verlastet war, holten wir noch einiges Material das am Zeltlager benötigt wurde (z.B. unsere NEA 50 KvA, Tische und Wagen aus der Küche) ab und traten dann die Heimreise nach Forchheim an. Hier angekommen wurden noch die Zelte gereinigt und zum Trocknen aufgehängt, das Material aufgeräumt und die Fahrzeuge gewaschen. Zum Abschluss des Tages gab es dann für alle Pizza bis zum abwinken.

Nun bleibt uns nur noch Danke zu sagen, Danke an unsere Jugendlichen für die problemlose Woche mit Euch, es hat uns sehr viel Spaß gemacht!



AUFBAU

Im Vorfeld zum Bundesjugendlager musste zunächst die Zeltstadt vorbereitet werden, bis dann am 27. Juli die rund 5.000 Teilnehmer anreisen konnten.

Insgesamt sechs Helfer aus Forchheim unterstützten diese Vorbereitungen bereits einige Wochen im Vorfeld. In Teamwork mit anderen Ortsverbänden mussten Sandsäcke gefüllt werden, Schlafzelte und ein Großzelt mit 15 x 25 Metern aufgebaut, Bauzäune als Umrandung des Zeltplatzes sowie eine Dekontaminationsschleuse als Kabelbrücke aus dem Einsatzgerüstsystem errichtet werden.

Außerdem war das 50 kVA-Stromaggregat des Ortsverbandes eingebunden, um während des Lagers für Beleuchtung auf dem Platz zu sorgen.

Foto: Oliver Herrmann



#STARKFÜRFORCHHEIM

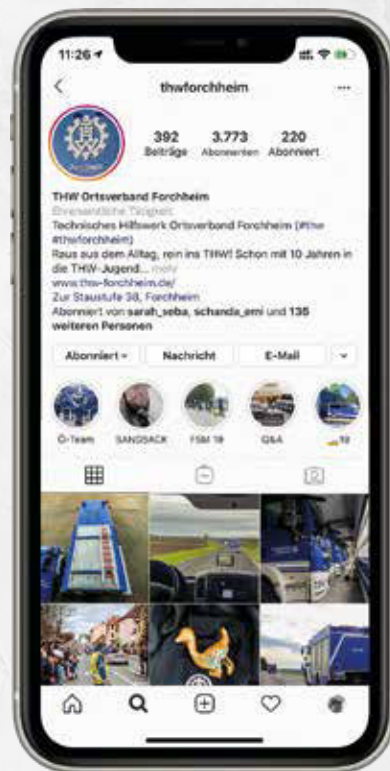
Seit seiner Gründung in 2017 hat der Instagram-Kanal des Ortsverbandes in 2019 so richtig an Fahrt aufgenommen: Gleich zwei Meilensteine wurden erreicht und der nächste steht kurz bevor.

Nachdem wir das Jahr 2018 mit knapp 1.500 „Fans“ beendeten, durfte sich die Jugendgruppe bereits im Februar Gedanken zu einem Beitrag machen, der die geknackte 2.000er Marke verkündete. Nur vier Monate später hatten die Bergungstaucher bereits die Ehre, sich kreativ am Beitrag zum 3.000sten Verfolger auszulassen.

Die vielen Follower kommen allerdings nicht von irgendwo her: Neben aktuellen Neuigkeiten und den passenden Hashtags gehört zu einer erfolgreichen Social-Media-Strategie auch die Interaktion mit den Nutzern. Also werden so ziemlich alle Nachrichten beantwortet, die im Zuge von nahezu täglichen Beiträgen sowie Stories bei passenden Anlässen eingehen.

Für besondere Tage im Jahr wie Nikolaus, Silvester oder Valentinstag werden teils eigene Fotoshootings geplant, um ein passendes Beitragsbild im THW-Style posten zu können. In der Adventszeit öffnet der Ortsverband sogar täglich ein neues interessantes Türchen.

Der Kanal wird „so richtig“ zwar nur von einer Person betreut, allerdings steuern alle Helferinnen und Helfer zum Erfolg bei, indem sie stets Rede und Antwort stehen oder für den passenden Anlass modeln, Interviews geben oder zeitweise sogar die Stories selbst befüllen.



Code einscannen und
@thwforchheim
auf Instagram folgen!



ONLINE GEDRUCKT VON
SAXOPRINT

Herausgeber

Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
Ortsverband Forchheim
Zur Staustufe 38
91301 Forchheim
Tel.: 09191/13 103
E-Mail: ov-forchheim@thw.de

Gestaltung und Umsetzung: Nicole Endres

Titelbild: Jürgen Wöhrmann

Herzlichen Dank an alle, die die
Öffentlichkeitsarbeit unterstützen!

www.thw-forchheim.de

Bronze·Silber·Gold·GREIF!



Brauerei Serlbacher Str. 10 Tel.: (0 91 91) 72 79 20 info@brauerei-greif.de
Josef Greif 91301 Forchheim Fax: (0 91 91) 72 79 22 www.brauerei-greif.de

Überzeugen Sie
sich selbst vom
Geschmack ... !

Weil Ihr **Haus** in die besten **Hände** gehört.



Ingenieurbüro Wilfling & Schraufstetter PartG mbB
Beratende Ingenieure im Bauwesen

Nußbaumstr. 42, 91301 Forchheim
Tel.: 09191 73668-0

www.bauingenieure.ws